Ferusprecher 18. Tel.-Abr.: Tageblatt Pulsnit Bezirksanzeiger

- - - Erscheint an jebem Werktag - - -Im Falle höherer Gewalt, Rrieg, Streit ober fonftiger irgend welcher Störung bes Betriebes der Zeitung oder der Beforderungseinrichtungen, hat der Bezieher teinen Anipruch auf Lieferung ober nachlieferung ber Zeitung ober auf Rud. zahlung des Bezugspreises. - Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zuftellung; bei Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend

Pant . Ronten : Buleniger Bant, Bulenit und Wochenblatt Commerge und Privat Bant, Zweigftelle Bulenis

Anzeigen-Grundzohlen in Ry: Die 41 mm breite Beile (Moffe's Beilenmeffer 14) 1 mm Sobe 10 Ref, in der Umtehauptmannichaft Rameng 8 Ref; amtlich 1 mm 30 Rpf und 24 Rpf; Reflame 25 Rpf. Tabellarifcher Got 50% Aufichlag. - Bei zwangsweifer Einziehung der Anzeigengebühren durch Rloge oder in Konturefallen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlaß in Arechnung. Bis 1/210 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tag: Aufnahme

Das Pulsniger Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Kamenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und alteste Zeitung in den Ortschaften des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz M. S., Großröhrsdorf, Bretnig, Hauswalde, Obern, Obersteina, Miedersteina, Weißbach, Obers und Riederlichtenau, Friedersborf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Rlein-Dittmannsborf

Gefcafteftelle: Pulenit, Albertftraße Rr. 2

Drud und Berlag bon G. L. Förfters Erben (Inh. 3. 28. Mohr)

Schriftleiter: 3. 28. Mohr in Bulsnip

Nummer 98

bschriften

ageblatt=

und der

die am

er fort.

ingern"

a. D.

ng, auf nieder=

anterie,

owits. nn ver=

rungen litischen

nigung

en Ab=

en Ent=

hrte er

il, nicht

rch den Geichick ien, hat müssen.

rtrauen jich das

ß eine

ar Ein=

em der

e Ehe=

er mit

er Ver=

ten an

ige er=

tungen

ien der

ite aus

hjischen

r Ein-

honntag gehen.

-Bädere Stadt

auf ber

Lücken

famt 56

torräber

bereits

igs noch

g abge

engesette

us zahl!

tet mer.

gehenden

modura

leiftet ift.

in die

rechtes

h mich

en für

e jeder

fomme,

thaftes

mein

n Kind

s Ver=

ernarr

fühlen,

en ent=

earsten,

ie blieb

. . ich

marm.

ir Ihre

Rechte

in ihre

mollte

es für

ch eins

iße ab.

ht nach

ibe ich

:. Alber

ichafts.

parmen

a oben-

40.10.00

nit sid

olgt.)

Donnerstag, den 26. April 1928

80. Jahrgang

Deffentliche Aufforderung

Die steuerpflichtigen Rörperschaften und Vermögensmaffen haben bem guftanbigen Finanzamte jeweils folgende Borgange anzuzeigen :

1. ihre Gründung, sowie ben Eintritt von Tatsachen, die ihre Steuerpflicht ober eine veranderte Steuerpflicht zur Folgen haben (3. B Errichtung einer inländischen Betriebs. ftatte, Beftellung eines ftanbigen Bertreters im Inlande);

2. den Erwerb der Rechtssähigkeit, den Uebergang aus einer Rechtsform oder Gesellschaftsform in eine andere fowie die Berichmelzung mit einer anderen Gefellichaft;

3. Die Berlegung des Siges oder des Ortes der Leitung in das Inland;

4. die Berlegung des Siges, des Ortes der Leitung oder einer inländischen Betriebsstätte in das Ausland, den Berkauf ober die Ausbebung einer inländischen Betriebsstätte und die Abberufung eines ständigen Bertreters im Falle der beschränkten Steuerpflicht nach §3 Ubi. 1 Mr. 1 bes Befettes :

5. die Beschlußsaffung über die Auflösung oder den Eintritt der Auflösung aus anderen Gründen;

Amtlicher Teil.

Ferner haben dem zuständigen Finanzamt anzuzeigen a) Berforgungsbetriebe im Sinne bes § 7 bes Gefeges

die Aufnahme von Geschäften, die nicht ber Berforgung der Bevölkerung mit Woffer. Bas oder Elektrizität oder dem öffentlichen Berkehr oder bem Safenbetriebe dienen,

b) Erwerbs- und Wirtschaftsgenoffenschaften, die einem Reptfionsverband angeschloffen die Ausbehnung ihres Geschäftsbetriebes über den Rreis der Mitglieder hinaus.

Die unter Nr. 1 bis 3,.5, 6 und unter a und b bezeichneten Vorgange find spätestens bis zum Ablauf eines Monats nach ihrem Eintritt, die unter Nr. 4 bezeichneten Magnahmen find fpatestens 14 Tage vor dem Zeitpunkt ihrer beabsichtigten Vornahme anzuzeigen.

Finanzamt Kamenz, am 23. April 1928.

Sonntag, den 29. und Montag, den 30. April 1928 6. Die Beendigung der Bermögensauseinandersetzung (Liquidation) und die Löschung im Strammarkt in Bulsnitz.

#### Das Wichtigste

Wie aus Murray . Bay gemelbet wird, herrichte geftern an ber gangen Labrador. Rufte ftarter Sturm, fodaß mit einem Start ber "Bremen" faum noch gerechnet werden fonnte.

Der 68jährige Drofchfentuticher hartmann aus Wannfee, ber ob feiner Ruftigfeit in Wannfee ber "eiferne Buftap" genannt wird, traf auf feiner Fahrt von B. tlin nach Paris heute in Samm ein. In Bruffel ift der frübere ruffiche General Brangel, ber befannte

Beerführer gegen bie Sowjetherrichaft, geftorben. Reue Erdftoge haben Griechenland beimgefucht. Much Migen und die

Umgebung bes Biraus murden heftig e ichuttert. Geftern vormittag, um 10 Uhr, muibe in Bufareft und Umgebung

ein gang furges, leichtes Erdbeben verfpurt. Wie aus Tichefu gemeldet wird, murbe bort ber ameritanische Staats.

angehörige Dr. Walter Seymour von einem dinefiichen Golbaten auf der Strafe erschoffen. - Rach Meldungen aus Ranting haben die Gubtruppen bet der Einnahme von Tfinanfu 16 000 Gewehre und 110 Gefchüte erbentet.

# Der Aufmarsch der Parteien

Stresemann, der für die Reichstagswahl in Bayern kandidiert, erklärte, er kandidiere gern dort, weil der Libevalismus in Bayern stets geschichtliche Aufgaben gehabt habe. Zur Frage Reich und Länder erklärte er, daß die Stärkung der einheitlichen Reichsgestaltung niemals durch Zwangsmaßnahmen herbeigeführt werden könne. Nur auf dem Wege des freiwilligen Zusammenschlusses könne eine gesunde Entwicklung herbeigeführt werden. Die Eigenstaatlichkeit Bayerns müsse aus kulturellen Gründen erhalten bleiben.

Stahlhelmführer Geldte über die Entwicklung des Stahlhelms. In Dresden sprach der Bundesführer über die Entwicklung, die der Stahlhelm seit seiner Gründung 1918 durchgemacht habe. Aus einem Gelbstschutzverband sei er nunmehr politisch geworden. Sein Wunsch und seine Hoffnungen gingen nach einem doppelseitigen Parlament und einer Stärkung der Regierungsgewalt. Auf dem bevorstehenden Reichstreffen in Hamburg werde eine ne ie Botschaft verkündet werden, die einen neuen Abschnitt in der Entwicklung des Bundes darftelle.

len Blods. Der Bölkisch-Nationale Block hat in den drei fächsischen Wahltreisen den bisherigen Preußischen Land abgeordneten Reinhold Wulle als Spikenkandidaten 1-1= gestellt.

Eine Entschließung bes Hauptvereins der Deutsch-Konfervativen erklärt, daß denjenigen Konservativen, bei denen durch das Verhalten der Deutschnationalen Volkspartei schwere Gewissensbedenken ein Eintreten für diese Partei verhinderten, freigestellt werden miisse, auch für andere Listen zu stimmen. An diesem Standpunkt müsse der Vorstand

Tagung des demokratischen Parteiausschusses. Der Parteivorstand der Deutschen Demokratischen Partei wird am Sonnabend, dem 28. April, in Berlin im Reichstag zu einer Sitzung zusammentreten, um Fragen des Wahlkampfes zu beraten und um die Parteiausschußsitzung vorzubereiten. Der Parteiführer, Reichsminister a. D. Koch-Weser, wird über

Stresemann in München. Reichsaußenminister Dr.

Wulle fächfischer Spigenkandidot des Bölkisch-Rationa

# auch heute noch festhalten.

"Die Deutsche Demokratische Partei im Wahlkampf" sprechen.

# Der Reichstagsausschuß zum Rotfront:Berbot.

Berlin. Der Reichstagsausschuß zur Wahrung der Rechte der Bolksvertretung hat in längerer Sitzung das Ersuchen des Reichsinnenministers an die Länderregierungen um ein Verbot des Rotfrontkämpferbundes behandelt.

Minister Hergt erwiderte auf eine kommunistische Anfrage, ob er als Stellvertreter des Reichskanzlers anwesend sei, daß eine Entscheidung über eine Stellungnahme der Regierung lediglich ihre eigene Sache sei. Minister v. Reudell griff wiederholt in die Debatte ein und begründete aus-

sich seine Auffassung, daß er als Reichsinnenminister für verpflichtet halte, das Berbot zu erwirken, da der Rotfrontkämpferbund erwiesenermaßen eine staatsgefähr= dende Organifation sei.

Neben dem kommunistischen Antrag auf Zurückziehung des Ersuchens sag ein Zentrumsantrag vor, der ohne Stellungna, me zu den Voraussehungen die Maßnahme als im gegenwärtigen Zeitpunkt nicht zweckmäßig gekennzeichnet sehen wollte. Beide Anträge wurden schließlich abgelehnt, der Zentrumsantrag mit 10 gegen 10 Stimmen, und damit war die Angelegenheit erledigt.

#### Politischer Mord in Rugland.

Rowno. Wie aus Moskau berichtet wird, meldet die G. P. U. einen politischen Mord, der sich im Mostauer Gouvernement ereignet hat. Im Dorfe Molwino wurde der Kommunist Peter Sacharow, der im Gouvernement Moskau den Kampf gegen die Großbauern leitete, durch einen Revolverschuß getötet. Er galt als Bertrauensmann der Partei auf dem Gebiet der Bearbeitung des Dorfes und hatte den Auftrag, die "kulturelle Revolution" auf dem flachen Lande durchzuführen. Nach amtlicher Darstellung wurde Sacharow ermordet, weil er sich dem Bau einer neuen Dorffirche widersetze und wiederholt sowohl die Geistlichkeit als auch die Kirche geschmäht hat.

#### Die Deutschtums = Unterdrückung in Polen.

Warschau. Am Dienstag fand vor dem Bezirksgericht in Thorn die Berufungsverhandlung in dem bekannten Deutschumsbund Prozeß stat. Der Hauptangeklagte Scherff, der ehemalige Geschäftsführer des Deutschtums= bundes, der seinerzeit ausgewiesen wurde, der Mitangeklagte Greve, der ausgewandert ist, und Frau Tierarzt Bener waren nicht erschienen. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Daraufhin stellte der Staatsanwalt den Antrag, dem auch die Berteidigung beipflichtete, man möchte der Staatsanwaltschaft Zeit lassen, aus dem gesamten Material des Deutschtumsbundes — nach Meldungen der politischen Presse sollen es bereits zehn Zentner sein — diesenigen Dokumente herauszufinden und zusammenzustellen, auf Grund deren der Beweis erbracht werden könnte, daß der Deutschtumsbund eine staatsfeindliche Organisation war. Diesem Antrag hat das Gericht stattgegeben und die Berhandlung auf unbestimmte Zeit vertagt. Obwohl vier Jahre lang nichts geschah, mußte der Deutschtumsbund trok zahlreicher Bemühungen der verantwortslichen Führer in Polen geschlossen bleiben.

#### Frankreichs Kommunisten gegen die Sozialdemokratie. Keine gegenseitige Unterstützung im Wahlkampf.

Paris. Der Beschluß der Kommunistischen Partei, auch in der Stichwahl fämtliche Kandidaturen aufrechtzuerhalten, wird in den Reihen der Sozialisten mit größter Erbitterung kommentiert. Man hatte ursprünglich damit gerechnet, daß die Kommunisten in allen Stimmkreisen, die eine Mehrheit der Sozialisten aufweisen, zugunsten der sozialistischen Kandidaten zurücktreten und ihren Wählern deren Wahl empfehlen würden. Die Kommunisten entsandten einen ihrer Führer, den Abgeordneten Renaud = Jean, nach Berlin, um von dem gerade dort anwesenden Litwinoff die Zustimmung der Moskauer Internationale zu erwirken. Litwinow aber erklärte rundheraus: "Ihr habt zu gehorchen!" Das Mos= kauer Diktat hat die sozialistischen Hoffnungen natürlich stark erschüttert und auch schon eine Reaktion ausgelöst, indem die Sozialistische Vereinigung des Seine-Departements, die unter dem Einfluß Zyromstis sonst sehr stark nach links tendiert, in ihrer gestrigen Führerversammlung beschloß, den sozialistischen Wählern in den von den Kommunisten beherrschten Kreisen nicht die Stimmenabgabe zugunsten der bolsches wistischen Kandidaten zu empfehlen.

#### Kaliens außenpolitische Ziele. Das Nationalgesiihl in Italien ift aus gang

anderer Wurzel erwachsen als in Deutschland oder Frantreich. Es knüpft an die Ueberlieferung des römischen Imperialismus, an die Borftellung, daß Rom und Italien berufen seien, über alle anderen Bölker, über die Welt eine Serrichaft auszuüben.

(Delbrüd, Beltgeschichte, Bd. III.) Mussolini entfaltet eine starke politische Aktivität.

Minister und Gesandte auswärtiger Staaten treffen in Italien ein und verhandeln mit ihm. Auf seine Ziele hat kürzlich der itilienische Abgeordnete Torre hingewiesen. Sie sollen sein: "Aufrechterhaltung des Friedens, keine Borherrschaft anderer Mächte, Wiedergutmachung von Ungerechtigkeiten, die den Grund des Niedergangs eines Staates bilden, zum Schluß — gerechte Verteilung der Kolonien und Mandate." Wenn Mussolini diese Ziele wirklich verfolgt, so würden die Forderungen auch für Deutschland eine brauchbare Grundlage für künftige Verhandlungen vor dem Völkerbund bieten.

Wie steht's denn heute um Italien? Nach dem Friedensschluß ist von italienischer Seite zu ... worden, daß Italien in den Krieg gegen die Millermächte trat, weil es ein zu starkes Anwachsen der deutschen Macht fürchtete. Außerdem erblickte Italien seinen Hauptfeind in Desterreich, das ihm den Weg nach dem Balkan abzusperren schien. Der Frieden brachte Italien nicht die ihm von der Entente versprochenen Vorteile. An seinen Ostgrenzen war der Ländergewinn gering. An die Stelle Desterreichs trat ein sehr starkes, den Balkan beherrschendes Serbien. Und Frankreich dachte nicht daran, italienische Hoffnungen in Tunis in Afrika zu erfiillen. Seit den Tagen von Bersailles datiert der italienisch= französische Gegensatz.

Man mag zum Faschismus stehen wie man will, immer wird man aber anerkennen müssen, daß Mussolini Borbildliches geleistet hat. Er hat — vor Poincarés Eingreifen in Frankreich — die Währung seines Landes gefestigt. Italien ist unter seiner Führung eine Militärmacht geworden. Handel und Wandel bliihen. Italien ist ein aufstrebendes Reich. An das alte weltbeherrschende Rom knipfte Mussolini an, wohl wissend, daß seine Landsleute seit den Tagen der Renaissance das Ziel eines größeren Italien nicht vergessen konnten, daß

thre Hoffmung ein Weltreich war. Muffolini nahm. als

Wir führen Wissen.

er die Serrschaft erlangte, die alten, nicht erfüllten Forderungen Roms wieder auf — und stieß auf den Widerstand Jugoslawiens. Zugleich aber merkte man in Rom, daß man Deutschland zwar niedergekämpft hatte, daß man aber einem für Italien viel unangenehmeren Staat die Vorherrschaft in Europa gegeben hatte -Frantreich, das keinesfalls gewillt war und gewillt ift, im Mittelmeerein starkes Italien zu dulden. Selten wohl wurde ein Land in der Erringung seiner Ariegsziele so betrogen wie Italien, als es sich auf die Seite der Entente schlug.

Nur durch diese Ausführungen ist die italienische auswärtige Politik zu erklären. Mussolini verhandelt mit den Griechen, mit den Türken, der Gesandte Bulgariens gibt dem Gesandten Rumäniens die Titklinke zum Vorzimmer in die Hand, der Ungar kommt und nun auch der Pole. Bei den Ländern, die an Jugoflawien grenzen, ist der Zweck klar. Sie sollen Italiens Bundesgenoffen im Falle eines bewaffneten Konflikts sein. Die Grenzlinien auf dem Balkan sind noch keineswegs für die nächsten hundert Jahre festgelegt. Aber auch mit einem Eingreifen Frankreichs, das so eng mit Belgrad verbunden ist, muß Mussolini rechnen. Die erstarkende Türkei könnte den Franzosen manche Schwierig= keit im nahen Orient bereiten. Die französische Herrschaft im Libanon ist keinesfalls fest begründet, und ein Zusammengehen mit der islamischen Vormacht erleichtert die italienische Lage in Tripolis.

Cher fragt man sich schon, warum Mussolini auch mit Polen verhandelt. Um das zu verstehen, muß man auf das Jahr 1923 verweisen, in dem die italienische Regierung Deutschland ein Bündnisangebot gemacht und ihm auch Waffen zum Kauf angeboten hat. Das im Frieden von Versailles zerschlagene Deutschland hat aus naheliegenden Gründen Mussolinis Angebot auf ein Zu= sammengehen gegen Frankreich abgelehnt. Seitdem befürchtet der Leiter der italienischen Außenpolitik ein Zusammen = halten dieser Staaten gegen die römischen Expansionswünsche. Darum soll Polen nun der Berbündete Italiens und nicht mehr der Frankreichs sein, um gegebenenfalls Deutschland zu beunruhigen.

Und England? England hat 1922 Italien zur gleichen Tonnage an Kriegsschiffen verholfen, wie sie Frankreich besitzen darf. Italien hat schon mit dem ihm befreundeten Spanien zusammen (Militär= konvention) die stärkere Seemacht im Mittelmeer. England bediente sich der italienischen Hilfe zweimal gegen die Türkei, vor allem, um seine Ansprüche in der Mossul= frage durchzusehen. Dafür aber bekam Italien das Juba = land, es wurde Bürge in Locarno, es erhielt die Dase Rulfra, Großbritannien gestattete die Befestigung Siziliens, es gewährte Rom den Flottenstützunkt auf Rhodos, es schloß günstige Abkommen mit Italien über die Regelung der Kriegs= schulden, über Abessinien, über Albanien, über die arabischen Uferdes Roten Meeres ab. Schon spricht man von Plänen, die Palästina betreffen und Mejopotamien.

Deutschland aber steht nicht so außerhalb der Geschehnisse, daß es die Dinge gleichgültig betrachten könnte. Besonders Polens Annäherung an Italien bedeutet eine schwere Gefahr, denn schon verlautet, daß Italien den Polen die Ostgrenzen garantieren will. Das ist für uns untragbar, denn die jezigen Ostgrenzen sind ein Unding, das wir niemals zulassen dürfen. Unser Kampf um die Revision der Ostgrenzen darf nicht erlahmen, jetzt weniger denn je.

#### Dertliche und sächsiche Angelegenheiten

Bulsnis. (Dlympia = Theater.) Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, bringt das Olympia-Theater ab Freitag den Weltfrieg Film 1. Teil. Dankbar werden die Kämpfer es begrüßen, daß ihnen hier die Bilder festgehalten worden find, an denen fie in der Aufregung der Schlacht vorbeieilen mußten. Richt nur aus deutschen, sondern auch aus feind= lichen Archiven ist hier das Material verwandt worden. Die Furchtbarfeit des Rrieges ift unierer Beimat erspart geblieben, jodaß sich die meisten gar fein rechtes Bild machen können. Go wird und bein bier por Hugen geführt, mas mir allen benen schuldig find, die damals den beutschen Boden vertei= digt haben. Bor allem aber werden wir wieder derer gedenken, die in fremder Erde ruben. Möge dieser Film nicht nur in Deutschland, sondern auch im Ausland zeigen, was Rrieg bedeutet, damit tommenden Geichlechtern Gleiches erfpart bleiben moge.

Balsnit (Gaftipiel des indischen Doghi und Tempeltänzers Rhany Rassras) Auf die heute Donnerstag abend 8 Uhr im Schützenhause ftattfin= denden Vorführungen des oben genannten indischen Künftiers fei nochmals an diefer Stelle besonders hingewiesen. Außer Bauber-, Fafir- und Gauflertricks wird Aufflärung über Hellsehen, Telepathie, Sypnose und Spiritismus geboten und außerdem vieles Intereffante mehr.

Bulsnig. (Die Deeres : Renten) merden am Sonnatend, den 28. April, die Invaliden: und Unfall-Renten

am 2. Mai ausgezahlt. - (Alles fährt 4. Rlasse.) In immer steigendem Mage wird die 4. Klasse der Eisenbahn von den Reisenden benutt. Im Fernverkehr fuhren 1913 bereits 59,45 v. S. aller Reisenden mit der 4. Klasse, 1925 waren es 80,5, 1926 wurden es 81,7 v. H. und 1927 gar 83,5 v. H. Geht man bis auf das Jahr 1890 zurück, so findet man. daß damals nur ein Biertel aller Fahrgafte die 4. Klaffe benutte. Dagegen ift feit 1913 die Bahl der Reisenden in der 1. bis 3. Klasse nicht nur relativ, sondern auch absolut zurückgegangen. Der Zustrom zur 4. Rlosse ist in der Hauptsache auf die Berarmung des Mittelstandes zurückzusühren. - Die Ub wanderung in die 4. Rlaffe hat auch einen anderen Grund; seitdem nämlich die Reichsbahn nur noch den Fahrpreisunterschied zwischen 3. und 4. Klasse kennt und fast in jedem Bug Wagen 3. Klaffe als "Bierter" laufen, tann man ja

bar ift es vur, daß meistens die besten drei: und vierachsigen, gut gefederten 3. Rlaffe Wagen als 4. Rlaffe laufen, mahrend die Fahrgaste 3. Rlasse in den sehr schlechtgesederten zwei-

achfigen Wagen fahren muffen

- (Wenn es noch einige jo warme Tage) wie gestern und heute giebt, dann beginnt es in der Ratur mit Gewalt zu treiben, zu ipriegen, zu blühen und es wird bann das Burudbleiben der Naturentwicklung fehr bald aus= geglichen sein. Wir kommen jett in die schönen Tage der Baumblut, die alljährlich von Tausenden ausgenntt werden zu Wanderungen, um sich am jo heirlichen Blütenschmuck der Baume gu erfreuen.

- (Vorsicht bei Bananen!) Man soll bei Ba nanen genau darauf achten, ob die Schale bunfle oder durch Druck gefärbte Stellen enthält, auf benen fich ichon Schimmel abgesetzt hat. Das Bananenfleisch, das unter Druditellen sich befindet, fann getroft genoffen werden, nicht aber in dem Falle, mo fich auf der Schale Schimmelpilze gebildet haben. Ein giftiger Bazillus hat dann alle Gewebezellen Darchsett, der unter Umständen tödlichen Schaden anrichten fann. In Raffel find seinerzeit fünf Rinder an seltsamen Erscheinungen erfrantt, die dann auf diese Ursache guruckgeführt werden tonnten. In drei Fällen führte die Vergiftung zum Tode.

-- (939 Millionen Mart für Wohlfahrts: pflege.) Nach einer Umfrage des Deutschen Städtetages in 45 Großstädten mit zusammen 16,7 Millionen Einwoh. nern betrugen die Aufwendungen für die Wohlfahrtspflege in einem Johre in diesen Städten 939 Millionen Mart. Auf den Kopf der Bevölferung entfallen danach 56 Mart.

Lichtenberg. (Berfammlung.) Der Turnverein D. T. hielt am Connabend feine Monatsversammlung ab. Mit dem Turnerliede murde dieselbe eröffnet. Der Bericht von der Konfirmandenfeier am Palmsonntage zeigte, daß auch in diesem Jahre die Veranstaltung sich den in vo hergeben= den Jahren würdig anschließen kann. Un Ab= und Anmel: dungen lagen einige vor, die man zur Kenntnis nahm. Für das orthopädische Turnen, das auch in unserer Gemeinde von der behördlichen Seite aus durchgeführt werden soll, wurde unsere Turnhalle zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt. Die dazu benötigten Geräte werden von der Gemeinde angeschafft. Die vertraglichen Verpflichtungen lauten beiderseits auf ein Jahr. Das Sommeranturnen des Bereins foll am 13. Mai stattfinden. Neben den turnerischen Dar: bietungen sind wiederum einige vergnügliche wie Preisschießen und Preiskegeln bei Turnbruder Schreier vorgesehen. Abends schließt sich dann Ball im Obergasthof an. Betreffs baulicher Sachen will man erst nochmals mit maßgebender Stelle Rudfprache nehmen. Unter Berichiedenem wurde noch: mals auf eine rege Beteiligung für Köln hingewiesen. Wit dem Gesange des Bundesliedes für das diesjährige Turnfest wurde die Berfammlung geschloffen.

- Elternratswahlergebnisse 1921-1927) Es murden an Elternratsmitgliedern gewählt:

| - |      | - ILLEAST MANAGEMENT |            | Maria Cara Later |
|---|------|----------------------|------------|------------------|
|   | Jahr | christlic            | h          | weltlich         |
|   | 1921 | 1420                 |            | 1579             |
|   | 1922 | 2108                 |            | 2074             |
|   | 1923 | 2336                 |            | 2083             |
|   | 1924 | 2559                 | A STATE OF | 1885             |
|   | 1925 | 2565                 |            | 1834             |
|   | 1926 | 2660                 |            | 1980             |
|   | 1927 | 2692                 |            | 1960             |
| - | 1005 |                      |            | (Cltannotes      |

Im Jahre 1927 waren also 732 christliche Elternratsmitglie= der mehr als weltliche; 1926 betrug die Mehrheit 680. Im vergangenen Jahre haben die christlichen Liften also 52 Gipe errungen. Die chriftlichen Listen zeigen eine stetige Zunahme.

Ramenz. (Ginbruch.) In der Racht gum Mitt= woch, in den frühen Morgenstunden, wurde in der hiesigen Filiale des Konsumvereins Pulanit auf der Elstraer Strafe ein Einbruchsdiebstahl verübt. Der Täter ist durch mehrere anliegende Grundstücke auf den Hof des Grundstücks gelangt und nach Aufriegeln eines fleinen Abortfensters in das Haus gestiegen. Durch Anbohren und Ausschneiden einer Turfüllung gelangte er in die Verkaufsräume. Dem Dieb, der es hauptsächlich auf Geldbeträge abgesehen haben dürfte, fielen 59,96 Mark Wechselgelder, die in den verschiedenen Raffen sich befanden, in die Hände. Db Lebensmittel oder andere Waren gestohlen murden, mar nicht festzustellen. Et= waige mit dem Einbruch zusammenhängen könnende Wahrnehmungen wolle man sofort der Gendarmeriedienststelle bei der Amtshauptmannschaft melden. Für die Ergreifung des Täters wird den beteiligten Zivilpersonen vom Konsum= verein eine Belohnung zugesichert.

Rönigsbrück. (Reubelebung eines In: dustriemertes) Das hiesige Emaillierwerk Gebr. Reuter A. G., das vor einiger Zeit in Konfurs geraten mar, ist durch das bekannte Eisenwerk G. Meurer in Coffebaude an= gefauft worden und wird demnächst wieder in Betrieb gesetst werden, so daß die durch die Betriebsstillegung erwerbslos gewordenen Arbeiter wieder beschäftigt werden fonnen. Mit der Inbetriebnahme wird auch eine teilweise Umstellung der

Fabrifation verbunden fein. Lanfa. (Die Beihe des neuen Rathaufes), das mit einem Kostenauswand von 100 000 Mark für den Bau und 15 000 Mark für das Inventar innerhalb sechs Monaien errichtet worden ift, erfolgte am Sonnabend in Unwesenheit des Amtshauptmanns Dr. Benus. Bor dem Portal des schmucken Baues sand der feierliche Aft der Schlüssel= übergabe durch R. Wustmann (Bauausführung) und Architekt Melter, Dreeden (Oberleitung), an Bürgermeifter Ernft ftatt. Der Weiheaft felbst vollzog sich im stimmungsvollen Sitzungs= faal. Die Weiherede hielt Burgermeister Ernft. Prolog und Festgesänge tes Männergesangvereins und des Boltschors perschönten die Feier.

Reugersdorf i. Sa. (Bom Zuge töblich über= für dasselbe Geld auch in 4 Klasse "Dritter" fahren. Sonder- I fahren.) Ein entsetzliches Unglück ereignete sich auf

einem hiefigen Bahnhof. Als die Kriegerwitwe Emma Neubauer aus Sohland a. d. Spree auf einen bereits anfahrenden Personenzug springen wollte, glitt sie aus und geriet unter die Räder. Die Bedauernswerte erlitt schwere Verletzungen. Die Bergung der Unglücklichen gestaltete sich außerordentlich schwierig. Obwohl Arzte sofort zur Stelle waren, erlag sie nach turzer Zeit ihren schweren Berletungen.

Dresden. Die Berhandlungen im Reichs= arbeitsministerium. Die Nachverhondlungen zu den Stiedesprüchen in der sächsischen Metallindustrie, die am Mittwoch vormittag im Reichsarbeitsministerium begannen, wurden, wie der Telunion-Sachsendienst erfährt, nach mehr= stündiger Dauer ergebnistos abgebrochen und auf Donners= tag vormittag vertagt Der Reichsarbeiteminister wird bann perfonlich mit den beiden Barteien verhandeln.

Dresden (Gine demofratische Landtags= frage.) Die demofratische Fraktion bat im Landtage folgende furze Anfrage eingebracht: Was gedenft die Regie= rung zu tun, um im Teppichhandel die Bevölkerung vor den Benachteiligungen durch unlautere Machenschaften untontrollier= barer fliegender Sandler (fingierte Berfteigerungen ufm.) gu schützen.

Dresben (Austritt aus ber Bolferechts: partei.) Der Reichsverband für Ausbau und Auswertung e. 23. Dresden, hat laut Vorstandsbeschluß vom 24. April 1928 ben Austritt aus der Bolferechtepariei mit sofortiger Wirfung beschlossen und die auf der Randidatenliste der Bolls= rechtspartei stehenden 5 Mitglieder des Reidsbundes zurückgezogen. Weiter verlaufet, daß auch mehrere Ortsgruppen der Bolferechtsportei fich von diefer trennen wollen.

Dresden (Sachsen als Grenzland.) Bielen Sachsen ist noch nicht flar, daß unser Land unmittelbar an ein Kampsgebiet angrenzt. Wenn unsere sächsischen Lands= leute jest wieder ohne Bag hinüberwandern nach dem icho= nen Böhmen, fo werden die wenigsten etwas davon merten, in welchem verzweifelten Kampfe die Deutschen Böhmens gegenüber der Macht des tichechischen Staates stehen. Dan nimmt ihnen Arbeit, man nimmt ihnen Aemter und was das Schlimmste ift, man will ihnen ihre Kinder nehmen. Mit unerbittlicher Folgerichtigkeit werden tschechische Schulen gegründet, damit man die Rinder aus den deutschen Schulen abziehen und die deutschen Schulen dann schließen fann. hier gilt es oft den Kampf um das einzelne Rind. Man muß Rindergärten und Schulen gründen und aufrecht halten. Aber auch wirtschaftlich wird der Rampf geführt, indem Gewerbe und Handwerf eingeengt werden. Diesen bedrängten Volksgenoffen zu helfen ist die Aufgabe des Bereins für bas Deutschtum im Ausland, der darum um offene Sande bei seiner Sammlung bittet, die am fommenden Sonntag, ben 29. April, in allen Städten des Landes statifindet.

Leipzig. (Gin 15 jähriger Lebensretter.) Db.rhaib des Pleissen Restaurants "Der Wassergott" fenterte am Dienstag in der 18. Stunde ein Boot. Der des Schimmens unkundige 17 Jahre alte Schüler Bruno M. stürzte ins Wasser und ging unter. Der 15jährige Schüler Bernhard F. tauchte nach dem Ertrinkenden und brachte ihn lebend ans Land. Der Berunglückte erholte fich soweit, daß er feiner Wohnung zugeführt werden fonnte.

Leipzig (Die neue Salle der Leipziger Baumeffe. Mit dem Bau der neuen Salle der Beipziger Baumeffe foll nach einstimmigen Beschluß des Aufsichtsrates sofort begonnen werden. Die noch im Bau befindliche Halle wird zur Herbstmeffe 1928 (26. August bis 1. Geptember) als neuzeitliche Großbauftelle eine besondere Anziehung auf die gesamte Fachwelt ausüben, da sie durch Berwendung besonderer Konstruftionen, Bauftoffe wie Bauteile felbit Ausstellungsobjett ift. Die eine Fläche von rund 7000 gm bedeckende Salle mird zur Frühjahremeffe 1929 dem Gebrauch übergeben. Der Ban fommt mit dem Giebel an die Strafe des 18. Oftober zu stehen und erstreckt sich bis zur Reigen= hainer Strafe.

Leipzig. (Opfer ber Straße.) Im Laufe eines Tages sind in Leipzig zwei Kinder dadurch getötet worden, daß sie von Automobilen überfahren wurden. Im ersten Fall hande tes sich um den 6 Jahre alten Sohn eines Schneiders in Leipzig-Anger. Das Kind rannte knapp vor einem fahrenden Lastwagen über die Straße und wurde von einem Personenautomobil, das den Lastwagen überholte, überfahren. Der zweite Fall ereignete sich in Gohlis, wo ein vier Jahre altes Mädchen von einem Laftfraftwagen erfaßt und getötet wurde.

Großenhain. (3 wei Opfer eines Explo= fionsunglücks.) Der Brennmeister Gustav Walter und der Arbeiter Hermann Bergmann, die am Montag auf dem Vorwerk Stroga infolge einer Explosion schwer verlett worden waren, sind, ohne das Bewußtsein wieder= erlangt zu haben, gestorben.

Klingenthal. (Turnerehrung.) Mit dem Ehrenbrief der Deutschen Turnerschaft wurden zwei verdiente Mitglieder ber Abteilung Turngemeinde vom hiefigen Turnerbur , Ehrenkaffierer Reinhard Büttner und Ehren= vorturner Max Tittmann, ausgezeichnet. Dem Oberturn= wart Kal Dobaner und dem Turnratsmitglied Ernst Schlott von der gleichen Abteilung wurde die Gauehrenurkunde übereicht.

Reichenbach i. Bgtl.. (Im Streit erftochen.) Bei einem Bergnügen auf dem Sportplat in Mylau fam es in der Nacht auf Mittwoch zwischen jungen Burschen zu einer Schlägerei, wobei ein 18jähriger Weber aus Netichkau von einem Arbeiter erstochen wurde.

Raunhof. (Bei lebendigem Leibe ver= brannt.) Die in Naunhof wohnende 67 Jahre alte Witwe Thieme wurde in ihrer Wohnung tot und am Körper völlig verbrannt aufgefunden. Anscheinend hat die Witwe mit einem Streichholz eine Lampe oder den Gastocher anzünden wollen und ist infolge einer Herzschwäche mit dem brennenden Streichholz ihrer Kleidung zu nahe gekommen, so daß diese in Brand geraten ift.

Für Londo der di

Machin v. Pl werden Eine

melden. Raufler Güdiiri 事räfeft wertich Empfai Ein

grad be Profess Faenza, Bulgari merden auf S 10. Mc gleichzei unterird beben v und It der Allt Ein

Büricher

außer b

messe u

folinis 1

gedeckt.

die der

aufgefun

land na

Polizei

berbreite

Die 9

ermahnt Bedeutu nicht au Busamm partei, Rundgeb menden Rundgeb erreicht,

Giro

Gemeint

Die

taffen u ift weite 362 000 Runden Durchsch Die Best spartasser der Girc die Best sächsischer Millione organifa weitert 1 Millione bon 34,2 gesamt 5 Durchichi aller Are Die anstalten gegenübe Mart no

denn es

für die (

bei der

bem die 300 000 s

Rechnung des Hofbi

Die vom Jamten I den Flam gefommen Die Entst Riefi

Grof Urfanjas,

# Fürst Bismarck wird zur deutschen Bot= schaft nach London versetzt

London, daß Fürst Bismarck, hisher Legauonssefretär bei der deutschen Gesandtschaft in Stockholm, demnächst zum Nachsolger des nach Berlin versetzten Gesandtschaftsrates v. Plessen an die deutsche Botschaft in London ernannt werden wird.

ete

den

len,

ol=

er=

3ir=

[[3=

len

ens

Pan

ilen

ınn.

Nan

noe

tag,

e v.)

erte

ens

ans

iner

ger

iger

alle

ber)

aut

เนล=

qm

auch

raße

nes

nte

iete

non

D =

Iter

mer

er=

cen=

cen=

rnst

ren=

n.)

tam

aus

er=

alte

am

hat

ben

er3=

ung

# Eine südtiroler Abordnung bei Muffolini

Berlin, 26 April. Wie Berliner Blätter aus Rom melden, wurde am Mittwoch abend eine Abordnung von Kanfleuten, Industriellen, Landwirten u d Arbeitern aus Südirol, im ganzen 120 Personen, unter Führung des Präfekten Ricci und der Leiter der saschistischen Gewerkswerkschaftsverbände von Mussolini empfangen. Ueber den Empfang ist bisher nichts Näheres bekannt geworden.

#### Ein italienischer Gelehrter sagt neue Erdbeben voraus

grad berichten, veröffentlicht die "Politica" Voraussagen des Projessors Bendandi vom Seismographischen Institut in Faenza, der seinerzeit die Erdbeben von Smyrna und in Bulgarien genau vorausgesagt hatte. Für den 4. und 5. Mai werden hestige Erdbeben angefündigt, die sich wahrscheinlich auf Südamerika und Südeuropa erstrecken werden. Am 10. Mai würden in Bulgarien leichtere Erdbeben stattsinden, gleichzeitig ernste Beben in China. Dann werden sich die unterirdischen Bewegungen nach Süden sortsesen. Das Erdsbeben vom 10. Mai wird gleichfalls wieder Griechenland und Italien betreffen. Am 23. Mai wird es im Gebiete der Alpen und am 28. Mai in Smyrna ein Erdbeben geben.

#### Ein weiterer Anschlag gegen Biktor Emanuel aufgedeckt

Basel, 25. April. Nach einer Meldung der "Neuen Züricher Zeitung" aus Lugano, hat die italienische Polizei außer dem Anschlag auf den König bei der Mailänder Mustersmesse und dem Attentatsversuch auf den Eisenbahnzug Musssolinis noch einen weiteren Anschlag gegen den König aufsgedeckt. Auf der Eisenbahnlinie von Mailand nach Lecco, die der König benutzen sollte wurden ebenfalls Explosivstoffe aufgesunden. Der König hat daraushin die Reise von Mailand nach Lecco im Automobil ausgesührt. Die italienische Polizei nimmt an, daß alle Anschläge das Werf einer weitsverbreiteten Organisation sind.

#### Die Wahlkundgebung der D. B. P. den Franzosen zu national

Paris, 25. April. Der nationalistische "Intransigeant" ermahnt die stanzösische Deffentlichseit, die außerordentliche Bedeutung der bevorstehenden deutschen Reichstagswahlen nicht aus den Augen zu verlieren und bemerkt in diesem Zusammenhang zu der Wahlkundgebung der deutschen Volkspartet, das Wenigste, was man sagen könne, sei, daß die Kundgebung nicht sehr weit von der übertriebenen und lärmenden Kundgebung der Nationalen sich unterscheide. Die Kundgebung der deutschen Volkspartei habe aber wenigstens erreicht, daß sie die Franzosen über die Lage auffläre.

# Giroverband Gächsischer Gemeinden.

Abschluß und Zentrale.

Die Mitgliederzahl des Giroverbandes Sächsischer Gemeinden ift hauptfächlich infolge Auflösung kleinster Girotaffen um 11 auf 546 zurückgegangen. Die Rundenzahl ist weiterhin stark gestiegen und betrug am Jahresende 362 000 Mark. Entsprechend stiegen auch die Einlagen der Runden von 253,5 Millionen auf 296,8 Millionen Mark, das Durchschnittsguthaben eines Kontos von 797 auf 820 Mart. Die Bestände in der Schwesterorganisation der Gemeinde-Parkassen sind noch wesentlich stärker gestiegen und haben die der Girokassen fast erreicht. In den letten drei Jahren sind die Bestände in der sächsischen Giroorganisation und der lächsischen Sparkassen von rund 170 Millionen auf rund 570 Millionen Mark gewachsen. Die Kreditgewährung der Giroorganisation ist entsprechend der Einlagenvermehrung erweitert worden, und zwar im Kontokorrentverkehr von 150,9 Millionen auf 199 Millionen Mark und im Wechselverkehr von 34,2 Millionen auf 84,2 Millionen Mark. Es sind ins= gesamt 55 000 Kontokorrentkredite gewährt worden mit einem Durchschnittsbetrag von 3700 Mart pro Kredit; 88,4 Prozent aller Kredite bewegen sich in Beträgen bis zu 5000 Mark.

Die Bilanz der Hauptanstalt und ihrer Zweigsanstalten schließt mit 181,6 Millionen Mark ab. Daß sie gegenüber der vorjährigen Bilanzsumme von 177,9 Millionen Mark noch gestiegen ist, ist ein Zeichen günstiger Entwicklung, denn es hätte insolge der Kontingenterhöhung auf 70 Prozent sür die Girokassen eigentlich eine Berringerung der Bestände bei der Girozentrale eintreten müssen. Der überschuß besträgt 1,01 Millionen Mark (i. B. 1,09 Millionen Mark), aus dem die Stammeinlagen mit 5 Prozent verzinst werden; 300 000 Mark werden wie im Vorjahre der Sicherheitsrückslage zugeführt, der Rest von 403 623,18 Mark wird auf neue Rechnung vorgetragen.

# Aus aller Welt.

#### 33 Stück Großvieh verbrannt

Bon einer schweren Feuersbrunst wurde das Anwesen des Hosbesitzers Alting in Nortwoor bei Leer heimgesucht. Die vom Brand betroffenen Gebäude sind mit sast dem gestamten Mobiliar vollständig eingeäschert. Ebenso sind in den Flammen 33 Stück Großvieh, Rinder und Pferde ums gekommen, der Schaden wird auf 100 000 Mark geschätzt. Die Entstehungsursache des Feuers ist noch nicht bekannt.

# Riefige Aeberschwemmungen im Süden ber Bereinigten Staaten

Arkansas, Luisiana und Georgia sind nach Berichten aus

Atlanta überschwemmt. Zahlreiche Städte sind von jedem Berkehr abgeschnitten. Die Bevölkerung ist nach den höher gelegenen Gegenden geflohen. Bisher sind 6 Tote und 2 Vermiste gemeldet worden. Der Schaden wird auf 5 bis 6 Millionen Dollar beziffert. Weite Flächen des besten landwirtschaftlichen Kulturlandes sind vollständig verwüstet.

#### Der amerikanische Flieger Bennett +.

New York. Nach Meldungen aus Quebec ist der amerikanische Flieger Bennett, der zweite Pilot des vor einigen Tagen in Greenly-Island glücklich gelandeten Fordslugzenges, am Mittwoch nachmittag gestorben. Bennett hatte sich eine sehr ernste Lungenentzündung zugezogen und mußte bald nach seiner Landung in ein Krankenhaus eingeliesert werden.

#### Autorennfahrer Lockhart tödlich verunglückt.

New York. Bei Daytona Beach (Florida) wurde der Autorennsahrer Frank Lock hary infolge eines schweren Unfalles getötet, als er versuchte, einen neuen Stunden-weltrekord aufzustellen. Lockhart fuhr mit 203 Meilen Geschwindigkeit, als sich plöglich das Auto in einer Kurve überschlug. Das Auto begrub Lockhart unter sich. Lockhart wurde schwerverlegt hervorgezogen und ins Hospital geschafft, wo er wenige Minuten später seinen Berletzungen erlag.

Lockhart hatte vor dem Start große Zuversicht geäußert, den Rekord zu brechen. Eine genaue Untersuchung des schwerbeschädigten Wagens ergab, daß der Reisen des linken Hintervades geplatt und dadurch das Unglück herbeigeführt worden ist.

Sieben Opfer eines Förderunglücks. Auf der Kohlensgrube Marienstein im Tegernseer Gebiet sind bei Benutung einer für Mannschaftsfahrt mit zugelassenen Fördereinrichtung infolge Seilbruchs sechs Mann tödlich verunglückt. Einer wurde schwer verletzt.

Schnee und Kälte im Trentiner Gebirge. Aus dem Trentiner Gebirge wird starker Schneefall und erheblicher Temperatursturz gemeldet.

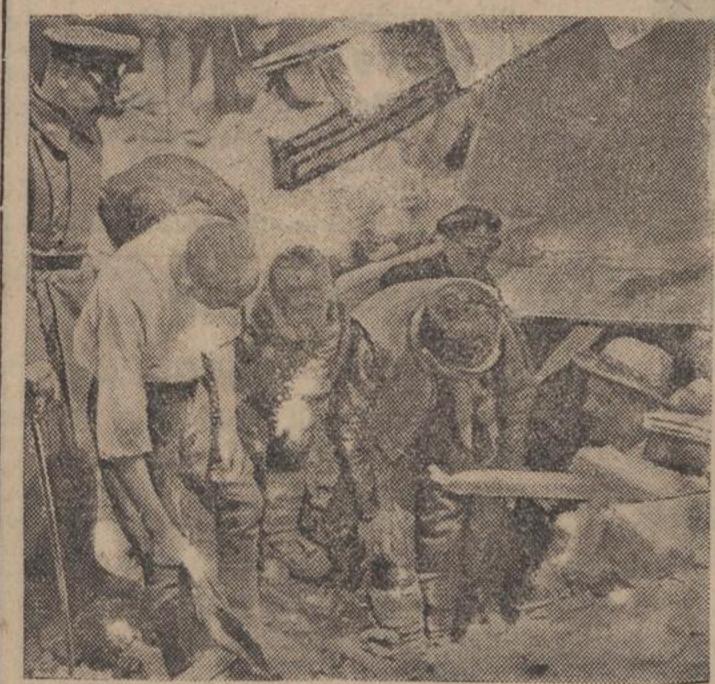
Brand in einer Papierfabrik. In einer großen Papiersfabrik der Tschechoslowakei in Prag brach ein Brand aus, dem fünfzehn Waggons Papier zum Opfer sielen. Der Schaden beträgt etwa eine Million.

Schweres Unglück beim Tunnelban. Wie aus Aosta (Italien) gemeldet wird, wurden bei Bauarbeiten in einem Tunnel 16 Arbeiter durch einen Erdrutsch verschüttet. Elf Arbeiter konnten lebend geborgen werden. Die fünf der gen Arbeiter wurden tot aufgefunden.

Polizeiauto mit 10 Mann verunglückt. In Berlin-Lichtersfelde führ ein mit neun Beamten und einem Chauffeur besetzter Kraftwagen des Ueberfallkommandos Lichterfelde gegen einem Gaskandelaber und stürzte um. Alle Insassen wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

Schweres Berkehrsunglück. In Kettwig bei Essen suhr ein Personenkraftwagen aus Essen an der Kreuzung Kirchfeld-Hauptstraße auf den Bürgersteig und riß dabei eine Straßenlaterne um. Die umstürzende Laterne begrub zwei Straßenpassanten unter sich, die schwer verletzt wurden. Sämtliche Insassen des Autos waren betrunken. Die Besitzer wurden verhaftet.

Bochum explodierte der neue Gasbehälter, als mehrere Ursbeiter mit dem Ausfugen beschäftigt waren. Ein jugendslicher Arbeiter wurde durch einen geschleuderten Steinblock auf der Stelle getötet, zwei andere erlitten schwere Berslehungen.



Berfcutet

Beim Einsturz der Genoff nichatisvant in Tichirpau wurde der Rassierer im Tresorraum verschüttet und erft nach 28 Stunden uns verletzt hervorgezogen

# Alus dem Gerichtssaal.

#### Die Verufungsverhandlung gegen die Magdeburger Richter.

Berlin. Zu Beginn der Mittwochverhandlung kam Präsident Tigges noch einmal auf die Beröffentlichung vom 30. Juli zurück und verlas eine Stelle aus dem Naumburger Urteil, in der es heißt, daß Kölling und Hoffmann ich die vorzeitige Beröffentlichung eine Taktlosigkeit gegenzüber dem Empfänger begangen hätten. Es sei aber anzunehmen, daß die Angeschuldigten den Magdeburger Polizeipräsidenten damit nicht kränken wollten. Kölling erklärte dazu, er habe vermeiden wollen, daß der Brief zunächst

in der Linkspresse erschien. Es sei sichergestellt gewesen, daß der Brief bereits vor der Ausgabe der Zeitungen beim Polizeipräsidenten abgegeben wurde. Hoff mann erklärte, zu den Umständen, die die ablehnende Haltung Köllings gegenüber den Berliner Beamten begründen konnten, habe vor allem der Gegensah gehört, daß gegen ten Holt ein Otsziplinarversahren eingeleitet worden war und gegen Busdorf nicht, obwohl ten Holt ausschließlich nach den Weisungen des Untersuchungsrichters gehandelt hätte, während bei Busdorf ernste Berfehlungen klar zutage traten. Bizepolizeipräsident Dr. Weiß und Oberpräsident Hörsing hätten sich Antsanmaßungen zuschulden kommen lassen. Amtsanmaßung sei es auch gewesen, wenn sie die ungeheuerslichen Gesehesverlehungen Busdorfs deckten.

#### Unsere drei Fragen

Was der Zeitungsleser wissen muß!

-:- Frage: Was bedeuten beim Borkampf die Worte Bantam- und Weltergewicht?

Antwort: Bantam ist ein Bezirk der holländischen Kolonie Java. Von dort her wurde eine Hühnerart japanischer Abstammung nach England sür Zuchtzwecke exportiert. Durch Innenzucht und Zuchtwahl gelang es, eine sehr kleine Kasse zu erzeugen, die bei Hahnenkämpsen eine Klasse sür sich bildeten. Danach verwendete man diesen Namen auch auf die leichteste Klasse der Bozer, und laut Beschluß der englischen Box Association von 1884 heißt eine Klasse zwischen Leicht- und Mittelgewicht Weltergewicht. Das altenglische Wort (jest Wallow) enspricht dem althochdeutschen "walzen" und bedeutet: sich schwerfällig bewegen.

—:— Frage: In einigen Belustigungsorten größerer Städte (Wiener Prater usw.) befinden sich Zwergtheater, welche Tanagratheater genannt werden. Was soll das heißen?

Antwort: Tanagra war eine griechische Ortschaft in Böotien. Im Jahre 1873 wurde dort eine große Anzahl kleiner Tonsiguren ausgegraben, welche man nach ihrem Fundorte Tanagrasiguren nannte. Von diesen mit großer Naturwahrheit und Anmut hergestellten Figuren haben die in Rede stehenden Theater ihren Namen bekommen.

—:— Frage: Was bedeutet der so oft gebrauchte Ausdruck: Etwas ausbaden müssen?

Antwort: Die übetragene Bedeutung dieser Redensart ist: die Folgen einer Sache zu tragen haben. Im Mittelalter gab es öffentliche Badestuben. Es wurde dort aber nicht jedem ein frisches Bad bereitet, sondern einer badete nach dem anderen in demselben Wasser. Wer nun zuletzt badete, mußte nach der Baderegel auch den Schmuß der anderen entsernen; ihn "ausbaden".

Borficht beim Einkauf. Eine überreiche Jülle von Angestoten stürmen auf die Hausfrauen ein. Sogar Geschenke werden ansgeboten, obwohl niemand heutzutage etwas verschenken kann, sondern den Berkaufspreis der Ware dementsprechend gestalten muß. Eine kluge Hausfrau wird sich nicht von geringwertigen Gratiszugaben, sons dern nur von der Güte der Waren leiten lassen. Die Feintostmargas rine "Blauband frisch gekirnt" ist ein Edelerzeugnis, zu dem nur die seinsten Speiseöle und Fette in Berbindung mit bester Milc, und Gisgelb Berwendung sinden. Der billige Preis ist nur durch großen Umssap möglich und schließt Gratiszugaben aus. Berlangen Sie also auss drücklich "Klauband" und lassen Sie sich nichts angeblich gleich Gutes ausreden. Es lohnt sich immer, das Beste zu nehmen.

#### Schlachtviehpreise auf dem Viehhof Dresden vom 26. April

| Ante. |                         | QBerthloffen  | Preife ffir 50 kg                            |                        | (Bea     |
|-------|-------------------------|---|--|------------------------|----------|
| trieb | Gattung                 | 2Derratogen   | gewicht                                      | Schlachte gewicht      | fchäfts. |
|       | Rinder .                | e) vollfleischige ausgem. höchften Schlachtwertes 1 junge . 2. altere   |  |                        |          |
| 3     | A.<br>Ochfen            | b) sonstige vollsteischige 1. junge . 2. ältere . d) Heischige  |  |                        |          |
| 12    | B.<br>Bullen            | a) jüngere vollsteischige höchsten Schlachtwertes b) sonstige vollsteischige oder ausgemästete c) fleischige d) gering genährte   |  |                        |          |
| 1     | C.<br>Rühe              | a) füngere vollfleischige höchften Schlachtwertes b) sonstige vollsleischige ober aus= gemästete c) fleischige d) gering genährte   |  |                        |          |
|       | D.<br>Färsen<br>(Kalb.) | a) vollsteischige ausgem. höchsten  <br>Schlachtmertes<br>b) sonstige vollsteischige  | Marie 1                                      | 100                    |          |
|       | E. Freffer              | mafig genährtes Jungvieh .  |  |                        | To other |
| 772   | II.<br>Kälber           | a) Doppellender, beste Mast<br>b) beste Mast- und Saugkälber<br>c) mittlere Mast und Saug-<br>kälber<br>d) geringe Kälber   | 72-77<br>64-70<br>50-60                      | 120<br>112<br>100      | fchlecht |
| 14    | III.<br>Schafe          | e) geringste Kälber  a, beste Mastlämmer und jüngere Masthammel 1. Weidenmaßt  2. Stallmast  b) mittl. Mastlämmer, ält. Mast- hammel und gutgenährte Schase  c) sleischiges Schasvieh  d) gering genährte Schase und Lämmer |  |                        |          |
| 230   | IV.<br>Schweine         | a) Fettschweine über 300 Pfund. b) Vollsteischige Schweine von 240 bis 300 Pfund c Vollsteischige von 200- 240 Pfd. d) Vollsteischige von 180—200 Pfd. e) Fleischige von 120-160 Pfd. f) Fleischige unter 120 Pfd. g) Sauen | 50 - 52<br>52 - 54<br>48 - 49<br>-<br>-<br>- | 64<br>68<br>65<br><br> | langjam  |

#### Voraussichtliche Witterung

Landeswetterwarte Dresben

Heiter bis örtlich schwoche Bewölfung. Nach fühler Nacht — warm. Schwache Winde aus östlicher Richtung.



Die Dome wir. Kleielung

Unsere Versand-Abteilung verfügt über ein besonders geschultes Personal, welches Aufträge von auswärts so sorgfältig ausführt, wie beim persönlichen Besuch in unserem Hause. Wir gewährleisten eine schnelle und gediegene Erledigung eines jed. Ferneinkaufs. Erfüllungsort Dresden Fernyerkehr: 21038, 21138



Zahlung kann erfolgen bei Kauf der Ware unter Kürzung von 3% Skonto

ohne jeden Aufschlag in 3 aufeinanderfolgenden Monatsrat. geg. Einsendung von Wohnungs- und Berufs-Nachweis Erfüllungsort ist Dresden.



schmack und kochen, gute Haltbarkeit

Freitag 8 Uhr, Sonnabend 8 Uhr, Sonntag 3, 5, 7, 9 Uhr, Montag 6, 8 Uhr



Der erste Film unter Verwendung der Original-Aufnahmen aus dem Reichsarchiv

# Des Volkes Heldengang

Ein Erinnerungswerk für die Teilnehmer am Krieg. Ein Bringer der Wirklichkeit als Mahner für kommende Geschlechter, damit ihnen erspart bleibe, was alle am Kriege beteiligten Völker mit Hektakomben von Blutopfern bezahlen mußten. Vor allem aber will der Film uns an unsere Gefallenen erinnern und uns zeigen, was wir ihnen schuldig sind.

> Ihr, die ihr lebet im Licht, Vergeßt die treuen Toten nicht!

Dazu die Original - Begleitmusik! - Verstärkte Kapelle! Jugendliche haben Zutritt! - Erhöhte Preise! - Es wird höflichst gebeten, die Anfangszeiten inne zu halten -

Schützenhaus

In der Diele Konzert!

Größter und schönster Saal

der Umgegend!

Während der Jahrmarktstage

bringe ich meine freundlichen Gast-

räume zur regen Einkehr in empfehlende

Erinnerung.

Neuzeitliche Fremden - Zimmer!

Fahrrad - Aufbewahrung!

Autounterkunft!

Gutgepflegte Biere und Weine!

Kalte und warme Speisen!

Sonntagab 4 Uhr, Montagab 6 Uhr

feiner Ball

unter persönlicher Leitung meines Musik-

meisters Richard Milde

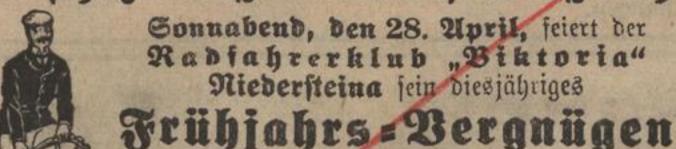
Im Saale einzig und allein die wirkungsvollen

Jahrmarkt - Sonntag

Anfang 4 Uhr

Jahrmarkt-Montag

Anfang 7 Uhr



bestehend aus Ball und Runftfahren, wozu alle werten Damen, Mitglieder und Sportfreunde herglichst eingeladen sind. -

Anfang 7 Uhr. Der Gesamtvorftand. Der Wirt.

für Pulsnitz und Umgegend Sonnabend, den 28. April, abends 8 Uhr im Hotel "Grauer Wolf"

# Mitgliederversammlung

- 1. Aufklärungen über die neue Verordnung der Mietzinssteuerteilstundung (bez deren späterer Erlaß) und Einreichung der Stundungsanträge
- 2. Bericht über das neue Kündigungsverfahren 3. Anfragen und Anträge - - -

Im Interesse jedes einzelnen Mitgliedes, wenn es gilt Steuererlaß zu erhalten, ist das Erscheinen aller Pflicht Auch die Hausbesitzer von Pulsnitz nnd Umgebnng, die dem Verein noch nicht angehören, werden zu dieser Versammlung nochmals ergebenst eingeladen

> Der Gesamtvorstand Stadtrat Biereichelt, Vors.

# Morgen kein Kirchenchor!

vermittelt vollständig fostenlos

Beidäftsftelle des "Bulsniger Tageblattes"

Breign I wellage

# Saat-Kartoffel-Offerte

Kaiserkrone, frühreifende, anerkannte, beste ertragreichste Speise-Rote Rosen Böhms Allerfrüheste, kartoffeln, hervorragend, im Geschmack u. im Kochen fleischig Odenwälder Blaue,

Wohltmann 34, Wohltmann, Kleinspiegler, Trebitscher Ertragreichste, sehr ertragreiche Speise- und rotschalig Centifolia, Wirtschaftskartoffeln, vorzüglich im Ge-

Parnassia, Richters Jubel, krebsfest welßschalig Arnika,

Bijdofsmerbaer Strafe

Glucke mit 11 Kücken

au verkaufen

Günther, Niedersteina 88

(360 Liter mit Besteiler) billig

au verkaufen Shorn 218

Ganz besonders für hiesige schwere und gute Bodenklasse geeignet, empfehle

"Ragis Zehn" anerkannt I. Absaat

die wohlgeformte, großfallende, weißfleischige Speise- und Exportkartoffel, mittelspäte Reifezeit. Siegerin im Anbau Im Mittel der letzten fünf Jahre pro Hektar 455 Doppelzentner mit einem Stärkegehalt 15,40 %.

Lieferung der Saatkartoffeln erfolgt unter Garantie von im Jahre 1927 krebsfreien Saatzuchtwirtschaften Boden- und Klimawechsel mit einwandfreiem Saatgut ist die Hauptbedingung für gute Ernten. - Umgehende Bestellung erbittet

# Gustav Bombach

Nächsten Sonnabend, ben 28. April billig zu verkaufen W. Grüner

Mitglieder-Versammlung bei Schumann Anfang punkt 1/19 Uhr.

Bahlreiches und vor allem pünktliches Erscheinen erwartet der Turnrat,

Die Rölnfahrer muffen alle ericheinen!

# Feinfarbige Mode - Schuhe

für Damen und Herren in größter Auswahl Laufend Eingang neuer Modelle

Schaft- und Lang-Stiefel nur eigener Anfertigung sowie alle anderen Schuhwaren

kaufen Sie zu äußerst billigen Preisen im

Schloßstraße Ecke Gartenstraße Bitte beachten Sie meine Schaufenster-Auslagen

# Kostenloser

Nähen, Sticken u. Stopfen auf der



# Singer Nähmaschine

Rechtzeitige Anmeldung zur Teilnahme bis spätestens zum 30. April nach unserer Geschäftsstelle Kamenz oder Schützenhaus Pulsnitz erbeten

Kursusbeginn: am 2. Mai im Schützenhaus Pulsnitz

Kamenz, Herrenstraße 7

der Wirtschaft aus der Not!





beda Ein

# Bulsnitzer Zageblatt

Donnerstag, 26. April 1928

Beilage zu Nr. 98

80. Jahrgang

#### Die organisatorische Anlage des Wiener Sängersestzuges.

Dresben, 25. April. Die GBR. berichtet: Den Sohepuntt des 10. Deutschen Gangerbundesfestes in Wien wird der Gangerfestaug am 22. Juli bilben. Er wird alle Festteilnehmer zu einer gewaltigen Rundgebung vereinigen und ein malerisches und fünftlerisches Bild bieten. Die Wiener Festleitung hat jur Durchführung des Festzuges einen Festzugsausschuß unter ber Leitung bes Generals Trautweiler gebildet, der die große ftrategische Aufgabe gu lofen hat, die Ganger. maffen bes Deutschen Gangerbundes möglichft reibungslos gu leiten. Die Grundlage für die Anlage und Aufrollung des Festzuges bilden die Quartiere der Gänger. Die Stadt Wien wird zu diesem Zwecke in einzelne Abschnitte geteilt, von benen jeber einen Sammelplat für zehn. bis zwanzigtausend Festzugsteilnehmer enthalten wird. Diese Gruppen werben fich zu verschiedenen Zeitpunkten sammeln und beim Biener neuen Rathaus in den Geftzug einschwenten. Die Marichbauer jeder Gruppe wird etwa zwei Stunden in Anspruch nehmen. Der gange Geftzug wird ungefähr acht Stunden bauern.

peise-

ochen

n Ge

irkeit

fezeit.

r mit

reien

ut ist

mann

erwartet

ahl

nitz

r Not!

Bur Führung der Sänger und zur Unterstützung des Ordnersdienstes entlang der Festzugsstraß n werden Wehrverbände, die Turnersschaft, Sicherheitsbeamte des Ruhestandes, insgesamt 5000 Mann, einsgesett. Bon der Bildung eigener Fahnenkompagnien wird auf Wunsch zahlreicher Vereine abgesehen, und es werden Fahnen und Banner in der ersten Zwölserreihe des Vereines gerragen oder im Bannerwagen gesahren werden. Die Musik mährend des Festzuges wird von zwanzig längs der Feststraßen aufgestellten Standmusiken besorgt werden, doch bleibt es jedem Verein unbenommen, eine eigene Marschmusik im Festzug mitzusühren. Die Teilnahme am Festzug ist nur Sängern und nur auf Grund des sichtbar zu tragenden Festabzeichens gestattet.

Die Gipfelpuntte bilden die Schubert- Duldigung bor dem Burgtore und ber Borbeimarich an bem Brafidenten bes Deutschen Ganger. bundes Friedrich Lift und den Chrengaften am Braterftern. Um Endziel bei ber Rotunde merden de Banner und Fahnen in feierlicher Beife mit der Festmedaille geschmudt werden. Bervorragende Rünftler find am Wert, die Ausftattung der 200 Feftwagen und der großen toftumierten Gruppen vorzunehmen, um diefe Becanftaltung gu einer Schauporführung von lebhafter Bracht und gu einer in ihrer Urt noch nie bagemefenen Gangerheerschau ju geftalten. Reben ben 5000 Bannern, größtenteils wertvolle hiftorifche Stude, werden unter anderen die Boltstrachtengruppen der deutschen Boltsgesangvereine und viele andere Sondergruppen, die großen Gruppen der atademischen Ganger. ichaften ufm., ben Bug für all: Teilnehmer und Buschauer zu einem überwältigerden Erlebnis machen. Da jede Festzugsgruppe einschließ. Itch der Wartezeit am Sammelplat nur etwa dret bis vier Stunden in Unfpruch genommen fein wird, wird jeder Ganger den größten Teil bes Festzuges auch als Buid,auer beobachten tonnen. Der Beginn bes Feftzuges wird durch Glodengeläute angezeigt werden. Langs ber Teftftraße werden Bufchauertribunen aufgeftellt. Rettungs. und Labe. stationen werden auf den Sammelpläten der Festzugsteilnehmer und langs ber gangen Marichlinie bes Festzuges in reichem Dage eingerichtet.

#### General Wrangel †

Brüfsel. Der russische General Baron Peter Wrangel, der seit 1925 im Exil lebte und seit längerer Zeit krank war, ist im Alter von 48 Jahren gestorben.

Baron Peter Nikolajewitsch Wrangel war Offizier in einem Petersburger Garde-Reiterregiment, nahm am russisch= japanischen Kriege teil und rückte im Weltkriege zum General-rang auf. Im Jahre 1917 schloß er sich Kornilows Zuge gegen Kerensti an, entging während der bolschewistischen Revolution mehrmals mit knapper Not der Ermordung und besehligte dann in Südrußland das Kavallerieforps der gegen die Bolschewisten kämpfenden Denikin-Urmee. 1919 stellte Wrangel eine kaukasische Freiwilligen-Urmee auf, mit der er Zariznn an der Wolga einnahm. Im Frühjahr 1920 über-nahm er dann den Oberbesehl der russischen "Weißen Urmee" auf der Krim als Nachfolger Denikins.

# Ein zweiter deutscher Ost=West=Flug geplant

In Dessau schweben zur Zeit Verhandlungen über den Verkauf einer "I 33" an Frau Dillenz, die im vorigen Jahre an einem der Flüge dis zu den Azoren teilnahm. Als Pilot für dieses Unternehmen ist der Refordslieger Risticz in Aussicht genommen. Der Flug mit der "I 33" soll ein neuer Ost-West-Flug über den Ozean werden. Seit dem Gelingen des Ozeansluges der "Bremen" ist man von etwa 50 Stellen im In- und Auslande an die Iunkers-Werke mit dem Anssuchen herangetreten, Flugzeuge sür Ozeanüberquerungsprojekte zur Versügung zu stellen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß in der allernächsten Zeit noch weitere Ozeanüberquerungspläne vor die Dessenklichkeit gelangen werden. Sollte die Iunkers-Maschine "Europa" in den Besitz der Frau Dillenz übergehen, so beabsichtigt sie, von Leipzig abzustliegen und ebensalls in Baldonnell eine Zwischenlandung vorzunehmen.

#### Die "Bremen" fartbereit.

New York. Die "Bremen" steht nunmehr auf der Abflugbahn, die etwa 61/2 Kilometer lang ift. Am Ende dieser Bahn liegt das Meereseis bis zu einer Höhe von fast 15 Metern aufgehäuft. So fanden Fitzmaurice, Schiller, Köppen und Balchen die "Bremen" an, als sie mit dem Detroiter Hilfsflugzeug, das die Ersatteile nach Greenly Island brachte, eintrafen. Kaum hatten die Schlittenkufen des Hilfsflugzeuges den Boden der Insel berührt, als Köhl und Hünefeld durch die Tür herausgestürmt den Fliegern auch schon entgegenkamen. Sie konnten sich vor Freude kaum fassen. Hünefeld riß die Tür des Flugzeuges auf und rief den Fliegern deutsch zu: "Das habt ihr gut gemacht!" Dann wandte er sich zu Köhl und sagte auf den neuen Propeller und auf die Benzolkannen zeigend: "Sieh mal her, Köhl!" Hauptmann Köhl ergriff sofort eine der Kannen und schleppte sie ins Freie. Dann fielen sich Köhl und Hünefeld, nicht mehr imstande, ihre Freude zu meistern, in die Arme. Als Fit= maurice, Schiller, Köppen und Balchen aus dem Flugzeug herauskletterten, rief ihnen Köhl überglücklich, englisch, französisch und deutsch durcheinander, zu: "Ihr seid pracht= volle Kerle, weil ihr uns nicht im Stiche ließet. Ich glaubte schon, es wiirde Monate dauern, che wir von hier fortkommen. Alber nun laßt uns gleich anfangen." Dann schwang er sich ins Flugzeug, um mit Balchen die Ersatteile auszupacken.

#### Ein Denkmal auf Greenly Island.

Auf Greenly Island wird zur Erinnerung an die erste erfolgreiche Ueberquerung des Atlantischen Ozeans in westlicher Richtung ein Gedenkzeichen errichtet werden. Es wird aus einem einfachen Labrador-Felsstück bestehen, das die Namen der Flieger und einen Bericht über ihre Leistung tragen wird.

#### Zusammenschluß der bürgerlichen Parteien

gegen bie Kommuniften.

Luxemburg. Da die Kommunisten in Lothringen (Despartement Moselle) von 130 000 abgegebenen Stimmen 36 000 erhielten und die Gefahr ihres Sieges in Lothringen möglich ist, versuchen die bürgerlichen Parteien unter Hintansehung anderer, unwichtiger Parteisragen, ein Wahlbündnis gegen die Kommunisten zu schließen. Es wurden in dieser Frage einsleitende Schritte unternommen, die zum Erfolg führen dürfsten. Allgemein schreiben die Zeitungen den kommunistischen Wahlerfolg der Unzufriedenheit zu, die in Lothringen gegen Regierung und Großindustrie herrscht.

#### Ueber den Einöden Kanadas.

Ein weiterer Bericht Hünefelds.

Greenly Island, Ende April.

Eine Woche ist vergangen, seitdem wir zum erstenmal der Vorsehung dafür gedankt haben, daß sie uns hierher gesbracht hat, weil unser Benzol nahezu aufgebraucht war, und wir noch immer keinen Landungsplaß finden konnten.

Die Leute, die uns jeht Beistand leisten, haben viel durchsgemacht, die sie uns jene Hilfe bringen konnten, die wir nötig hatten, um von Greenly Island loszukommen. Du ke Schiller und seine Begleiter verdienen unseren Dank. Er nämlich und Cuisinier kamen unter Flugverhältnissen hiersher, von denen die Welt wenig weiß. Ne be lund Schne essit ürm e herrschen noch immer an der Küste von Labrador die zum Golf von St. Lorenz vor. Wie wir von diesen bescheidenen Menschen gehört haben, steigen die Flieger hierzulande meistens von einem eingefrorenen See auf, der ihr Flugplat ist, einem kleinen See in den Bergen, der den Namen Lake St. Agnes führt. Sie müssen dann hohe Berge überqueren, die vollkommen mit Schnee bedeckt sind und in denen

#### kein Zeichen menschlichen Lebens erkennbar

ist, höchstens gelegentliche Lager von Arbeitern, die das kanadische Holz fällen. Es ist also in der ganzen Gegend kein Platz vorhanden, auf dem die Flieger auf diesem Teile ihrer Fahrt landen könnten, denn die Berge sind mit Wäldern bedeckt. Liegt einmal ein kleiner See unter ihnen, so kann der Flieger, wenn er landet, in die gleiche Lage kommen, in die wir mit unserer "Bremen" geraten sind.

Alls Schillers Flugzeug Greenly Island erreichte, landete es glatt. Es stand fünf Minuten später auf festem Boden. Wir aber trauten unseren Augen nicht, mußten erst wieders holt den Fliegern die Hände schütteln, bevor wir tatsächlich daran glauben konnten, daß uns ein Flugzeug zu Hilfe geskommen war.

Köhl und Figmaurice waren von Anfang an fest bavon überzeugt, daß der Flug fortgesetzt werden kann,

wenn unsere Tanks wieder gefüllt, der Propeller ausgewechselt, der Unterdau ausgebessert und die Räder durch Schienen ersett sein werden. Schiller und Euisinier waren der Meinung, daß es möglich sei, die nötigen Ersatstücke und das Benzol von Lake St. Ugnes nach Greenly Island zu bringen. Auf Grund eines Uebereinkommens verließen Fihmaurice und Schiller uns dann. Wir warteten umgeduldig auf ihre Rücksehr. Als wir dann hörten, daß Schiller und Fihmaurice Lake St. Ugnes erreicht haben, waren wir überm ütig, denn diese Tatsache bedeutete ja einen weiteren Schritt auf unserem Wege nach New York.

# Politische Rundschau.

Gegen eine Erhöhung der Reichsbahntarife. Die Bollversammlung der Industrie- und Handelskammer der Provinz Oberschlesien beschäftigte sich mit der geplanten Tariferhöhung der Reichsbahn. In einer Entschließung an den Reichsverkehrsminister wird gegen die Tariferhöhung Stellung genommen, da eine Erhöhung der Güterfrachten undedingt zu einer Verschärfung der Wirtschaftslage führen müsse und durch Verteuerung der Gestehungs- und Absatkosten die Wettbewerdsfähigkeit der deutschen Wirtschaft auf den Auslandsmärkten beeinträchtigt werde.

#### Wovon man spricht.

Kopf oder Schrift. — Jugend in Gefahr. — Vom Scheintod und vom Scheinleben. — Das Fräulein Tischlermeister.

Kopf oder Schrift spielte man auf Greenly Island, um auszuknobeln, wer von den Ozeanfliegern die "Bremen" verlassen und Ersatteile heranholen sollte. Auf andere Weise wäre keiner zu bewegen gewesen, das wackere Flugzeug zu verlassen, das allen dreien beim Flug auf Leben und Tod die Treue gehalten hatte. Ja, ja, die Treue . . . sie ist ein ganz sonderbares Ding. Da steht nun in Schnee und Eis ein stummes, lebloses Gestell aus Draht und Holz: ordent= lich zerzaust und mitgenommen sah es aus, und wurde doch von den dreien gehegt und gepflegt, wie keine Mutter ihr frankes Kind hingebender pflegen könnte! Kopf oder Schrift — gutwillig ließ keiner das leblose Ding im Stich. Geht es auch nicht uns manchmal wie ein Stich durchs Herz, wenn wir uns von einem liedgewonnenen Gegenstande trennen müssen, der uns lange Jahre gute Dienste geleistet hat, und sei es auch nur ein schäbiger alter Filzpantoffel oder ein verqualmter Pfeifenkopf? Dienste leisten — ja, das ist es! Da wird auch das kälteste Ding aus Stahl und Eisen zu einem Herzstilck, das man mit Zähnen und Klauen glaubt verteidigen zu müssen. Will denn aber jemand noch heutzutage gern und freudig "dienen"? Lebt noch das Gefühl in einem Menschen Brust, daß Dienen auch für den größten Stolz höchste Ehre bedeutet? Auf des größten deutschen Reichskanzlers Grab im Sachsenwalde stehen die herrlich stolzen Worte: "ein treuer Diener". Wer uns dient, ist nicht "Diener", sondern Freund, Kamerad, blutwarmer, lebendiger Träger unseres eigenen Schicksals. Daher war es gut und richtig, daß die todesmutigen Flieger auf Greenly Island Kopf oder Schrift spielten.

In einer Berliner Gemeindeschule haben Kinder der weltlichen Klassen die Kinder der christlichen Eltern tätlich bedroht; in einem Falle ist sogar das Messer gezückt worden. Ein anderer Fall: die 18jährige Tochter eines Lokomotivs führers hat ihren Bater durch wissentlich falsche schwerste

Anschuldigungen auf die Anklagebank gebracht, weil sie, wie sich vor Gericht herausstellte, der strengen väterlichen Zucht gern ledig gewesen wäre. Geht dies alles nur Berlin an oder trifft es auf einen Teil von ganz Jungdeutschland zu und ist darüber hinaus ein Spiegelbild des allgemeinen Zeit= und Weltgeistes? In der ganzen Welt werden Sturmangriffe gegen die elterliche Gewalt unternommen. In der ganzen Welt wird das Gift der Berhetzung in die Reihen der Jugendlichen getragen, die heutzutage das "Hoch"= und "Nieder"-Schreien bereits in einem Alter aus dem FF kennen, wo ihnen friiher noch das Einmaleins Schwierigkeiten bereitete. Wenn aber auch in der ganzen Welt die Stürme wehen, sollte deshalb der einzelne in ohnmächtiger Tatenlosigkeit das Dach über seinem Hause nicht sturm= fest zu machen versuchen? Wenn andererseits in den eigenen vier Wänden alles in bester Ordnung ist, sollte man des= wegen gleichgültig sein gegen die Stürme, die in der Welt wehen, und auch des Nachbars Dach abtragen können? Die Tochter, die ihren Bater auf die Anklagebank bringt, das Kind, das im zartesten Kindesalter das Messer gegen seinen Spielgenossen zückt — es ist deutsche Jugend! Gott sei Dank nicht die deutsche Jugend, aber doch ein Stück deutschen Volkstums, das vom seelischen Unkraut erstickt zu werden droht, wenn sich der berufene Gärtner nicht dessen bewußt wird, daß zur Gartenpflege auch die scharfe Schere gehört.

Der reichste Mann Japans, der 91jährige Herr Okura, war für tot erklärt worden. Da stellte es sich heraus, daß er noch ganz munter lebt. Wenn die verfrühte Todeserklärung nicht auf die allzu große Ungeduld seiner Erben zurückzuführen ist, so sollte man glauben, daß es mit dem medizinischen Doktoregamen in Japan faul bestellt sei. Die abergläubische Furcht vor dem Scheintode ist übrigens auch in europäischen Zonen gar nicht so selten, obgleich die ärztsliche Wissenschaft untrüglich angeben kann, wann der Tod eingetreten ist. Allerdings kann uns kein Doktor und kein Mensch sagen, was der Tod eigentlich sei. Eine einzigartige Erscheinung: wir wissen, wan n etwas eingetreten ist, wissen aber nicht, was denn dieses "etwas" eigenklich ist!

Wäre es nicht natürlicher, wenn wir uns vor dem Schefnleben fürchteten, vor einem Leben, das nur nach äußeren und materiellen Erfolgen trachtet, vor einem Leben, über dem das ewige Bibelwort steht: "Bas hülfe es dem Menschen, so er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele?" Die Furcht vor dem Tode sollte uns zur Furcht vor einem nuzlos vertanen und für Eitelkeiten hingegebenen Leben werden — dann würde uns aus ihr ein Lebensgewinn werden nach den Dichterworten: "Lebe, wie du, wenn du stirbst, wünschen wirst, gelebt zu haben."

Es geschehen noch Zeichen und Wunder. Hat da in Breslau die Tochter eines Tischlermeisters, Frl. Käthe Cierpte, ihre Prüfung als Tischler mit "ausgezeichnet" bestanden, und man hat den Fall an die Oeffentlichkeit ge= bracht, ja, in einem Teil der Presse konnte man sogar ihr Bild sehen. Man bedenke, keine Modegöttin, keine Filmkönigin, nicht einmal eine Doktorin von drei oder vier Fakultäten, sondern einfach ein vernünftiges Mädel mit bligblanken Augen und aller Wahrscheinlichkeit auch mit einem hellen Köpfchen und derben Patschhändchen und kommt in die Zeitung! Auch sonst hat Frl. Cierpke nichts Besonderes vor, was die Welt aufhorchen lassen könnte. Sie erklärte ausdrücklich, weder den Kanal durchschwimmen, noch an einem 6-Tage-Ting-Wettbewerb teilnehmen zu wollen; sie wolle — hat man Worte — nichts weiteres, als das Handwerk ihres Laters ausüben. Was soll man dazu sagen? Ich dächte nur aus vollem Herzen: bravo, bravissimo! Wir wollen uns allmählich daran gewöhnen, uns auch ohne Gensationen das Dasein schmecken zu lassen. Dann werden ein tüchtiges Mädel und eine in einem ehrbaren Berufe vollbrachte Arbeitsleistung allen und jedem mehr innere Teilnahme abgewinnen als alle Kunststücke und Tricks einer nach dem Gensationslorbeer gierenden Berg-, Gemüt= und Geiftlosigkeit.

Sonne und Mond.

27. 4. Sonne A. 4.40, U. 7.17; Mond A. 10.46, U. 2.39

#### Architekt und Baumeister.

Bon Geheimrat Brof. Dr. Cornelius Gurlitt. Dresben. Die Meifter ber verschiedenen Baugewerbe haben beim Reichstag beantragt, bag ihnen, wenn fie fich über ihre technischen Fahigfeiten auszuweifen vermögen, burch die betreffenden Berbande die Berufs. baidnung "Baumeifter" verliehen werden tonne.

Unfer Sprachgebrauch gibt feine Rlarheit darüber, ob biefer Bunich berechtigt fet. Der Runftgelehrte nennt Michelangelo den Baumeister von St. Beter, die Zeitgenoffen in Italien nannten ihn gleich den anderen Erbauern großer Werfe architetto. Wir fprechen von der Meisterschaft des Rünftlers, wie die Staliener von der maestria. Aber maestro-Meifter ift dort wie bei uns die Bezeichnung des Leiters eines Candwerksbetriebes. Das Wort Meifter ftammt vom lateinischen magister, es bedeutet alfo den Guhrenden in feinem Rreife, den Lehrherrn, den Borftand des Gewerbebetriebes, wie denn auch die Industrie bon einem Werkmeifter fpricht. Dagegen ift nach dem Griechtichen der Architekt der Grite, der Erzeu; ende, der Gifinder, der Grite wie es der Erzbischof, der Erzherzog unter feinen Benoffen ift - nicht im Range allein, fondern auch in der Betätigung. Im deutschen Mittelalter tam es oft vor, daß der mit dem Rechnungsmefen betraute Beamte einer Stadt, einer Gemeinschaft, Baum eifter genannt murde. Die aus dem Sandwert hervorgegangenen Steinmegen des Mittelaltere als Die Leiter großer Bauten, murden vielfach von den Sandwerfern ge trennt, auf langere Beit angestellt, begannen fich in der Mitte des 15. Jahrhunderts zu organisieren. Erft im 17. Jahrhundert trat bei

uns der Architeft flar hervor. Der Staat hat es fich in Deutschland angelegen fein laffen, für die Ausbildung in der Baufunft gu forgen, nicht blog in der Abficht, diefe gu heben, fondern weil er die vollswirtschaftlichen und geistigen Belange Diefer Runft erfannte. In Frage tommen die Technischen Sochichulen, die Runftatademien, die Baus und Baugemerbeschulen. Rein Staat ber Welt ift fo reichlich mit Baubeamten verfeben, wie Deutschland. Gin folder besucht nach bem Abiturienteneramen die Technische Sochicule, erreicht mit dem Abgangszeugnis den Titel Diplom Ingenieur - eine recht ungeschickte Bezeichnung, wenn er Urchiteft. und nicht Ingenieur werben will. Rach einem zweiten Ber fahren tann er Dottor. Ingenieur werden. Tritt er in ben Staats. dienft ein, jo wird er Regierungsbauführer und nach nochmaliger Brufung Regierungsbaumeifter, Stadtbaudirettor ufm. Die Baufchule halt ebenfalls Brufungen ab, indem fie den jungen Mann, der die Lehre des pandwerts und die Schule in vorgeschriebener Zeit durchmachte, gu einer jolden guläßt. Er erlangte bamit in mehreren beutschen Ländern das geschütte Recht, fich Baumeifter zu nennen, und zwar ift dies

nicht berechtigt find, diese Berufsbezeichnung fich beigulegen. Gich als Architett zu bezeichnen, fteht jedem frei, fodaß mit biefem Wort oft recht peinlicher Digbrauch getrieben wird. Es ift nach biefer Buntheit der Bezeichnungen für den Stand

in Sachjen, Bürttemberg und Defterreich der Fall, fodaß dort andere

der Bauleute eine ernfte Frage, daß der nicht in das Wefen der einzels nen Berufsbezeichnungen Gingeweihte bei dem Bunfche, fich ein Saus bauen zu laffen, in Zweifel ift, wem er fein Bertrauen ichenten foll, wer ihm ein wirtschaftlich, geldlich und fünftlerisch reifes Wert ichaffe : tann. Es gibt bezeichnender Weife nicht nur in Deutschland, fondern in fast allen Staaten ein umfangreiches Schrifttum, bas versucht, Richtfachleute darüber aufzutlaren, mas eigentlich ber Architift fei, und ob es ersprieglich tft, fich an einen folden ober an einen Mann mit vielen Titeln gu wenden. Wer fein Recht fucht, wendet fich an einen Rechtsanwalt, alfo an einen Dann, beffen durch den Staat gefchüpte Berufsbezeichnung ihm die Sicherheit gibt, daß diefer in Rechtsfragen bewandert fet. Wer aber bauen will, weiß das nicht.

Die Privatarchitetten haben fich eine Organisation geschaffen, den Bund Deutscher Architetten (B. D. A.), der fich die Rlärung der Frage gur Aufgebe macht, und zwar zunächft nicht in der Abficht, auf die Berufsbezeichnung der angestellten Fachgenoffen Ginfluß zu gewinnen. Er nimmt diefe nicht in feine Reihen auf - teineswegs, weil er ihre Leiftungsfähigfeiten bezweifelt, fondern mil er nur die freie Architettenschaft zu vertreten fich zur Aufgabe machte; fein Biel ift flare Umgrenzung der Pflichten und Rechte diefer. Gie follen Treu. hander des Bauheren fein, Diejenigen. Die ben Bau entwerfen, den Bauherrn in der Auswahl der Lieferanten und Bauunternehmer, in der Uebermachung der Bauausführung, im Rechnungsmesen unterftugen. Wean hat daher unter anderem die Berufsbezeichnung "Bauanwalt" porgeschlagen, die freilich ju ftart das rechtliche Berha tnis, nicht aber das techntich-fünftlerifche betont.

Mir icheint der Bunich ber Bauhandwerter, fich Baumeifter gu nennen, durchaus berechtigt. Die Bezeichnung "Meifter" foul fur ben Leiter eines Sandwerfsbetriebes geschützt merden. Es wird dem für das Baumefen fo wichtigen Stand nur nugen, wenn fich auch die Re-

gierungsbaumeifter, Rongertmeifter, Liedermeifter umnennen laffen muffen, es fei denn, daß fie Sandwerker in ihrem Fache feien, mastfie freilich gume it ablehnen werden.

Die Urchitetten munichen aber, daß nur bie fichediefer Bezeichnung bedienen follen, bi: bas Umt eines Urchitetten im Sinne ihres Bundes ausführen Die Sauptaufgabe ber Leitung bes Bundes und feiner Organisation ift, dahin zu mirten, daß der Architett fich feiner Aufgabe als Treuhander des Bauherrn bewußt bleibt, daß er fich berufemäßig und zuverlässig berätigt Auf bem porjährigen Internationalen Architektentage in Umfterdam murde die Frage des "Titelichutes" besprochen. Auch hier wieder ein migverständlich verwendetes Fremdwort. Gin Titel wird "verliehen", er ift Ergebnis einer Unerkennung durch einen Soberftebenden. Die Be. rufsbezeichnung "Architett" - ebenfo ftehi es bim Ingenteur - muß Ausbrud einer rechtmäßig erworbenen Unwartichaft fein, über beren ju Unrecht verweigerte Bubilligung der Betroffene Rlage erheben fann. Die Berufsbezeichnung muß bem Fachmann juganglich fein, der tatfächlich Archititt ift. Wie die Unforderungen an Diefen geftellt merden, ift nicht gang leicht gu beurteilen. Mitglied der Rechtsanwalts., der Mergte- und anderen Rammern wird man burch Ablegen von Brufungen der hierzu eingerichteten Univerfitaten. Es ift bei den besonderen Bertaltniffen der Baufunftler bie gleiche Forderung nicht durchführbar.

Go liegt bie Sache auch in fremben Staaten. In Amerika fowie in periciebenen europa ichen Staaten bestehen feine technischen Sochichulen im Sinne der denischen. Der Architekt besucht technische Bortrage an den Universitäten und wird in tademien ober in Bert. flatten der Architeften ausgebildet. Gin Regierungsgesetzentwurf über einen Schutz der Architeften, der bem britifchen Barlament borliegt, legt auf die lettere Form das Sauptgewicht - fei es och jene, der England feine größten Architeften verdante. Der Entwurf stellt die migbrauchliche Bezeichnung als Architett unter ftarte Gelbftrafe. Der Bund Deutscher Architetten (B. D. A) drangt mit Recht darauf, bag nicht ein auf einige Stunden gufammengediängtes "Gramen", fonbern eine Brufung ber Gefamtleiftung und ber perfonlichen Berhalt. niffe des Unwärtere entscheidend fein foll, die ber Bund gein der Staatsaufficht zu unterftellen bereit ift. In Stalien, Ungarn und Portugal ift ber Schut der Berufebezeichnung bereits durchgeführt. Die Frage fteht in allen Rulturlandern auf der Tageeordnung.

Ich febe feine ernften Schwierigkeiten, die die Bewährung ber Berufsbezeichnung "Urchitett" verhindern fonnen. Much nicht für die Beamten, wenn man den Regierungsbaumeifter durch Regierungsarchi. tett oder eingenieur erfett und die freien Architeften fich etwa Brivat archifetten im Gegenfat zu ben beamteten - gu bezeichnen berechtigt und zugleich darin geschützt werden.

### Landtagsarbeit — Wahlblüten.

Dresben, im April.

Die lette Landtagssitzung dauerte bis früh 4 Uhr: 5 Stunden also waren die Bolksvertreter zusammen. Das war allerdings tein Reford, denn wir haben im Sommer 1925 schon einmal eine Landtagssitzung von Zitundiger Dauer gehabt. Damals handelte es sich um die Novelle zur Gemeindeordnung, gegen die Gozialdemo= kraten und Kommunisten Sturm liefen. Immerhin war die Gemeindeordnung eine fehr wichtige Angelegenheit, während die Gegenstände, für die die Dauersitzung vom vorigen Donnerstag als Ursache genommen wurde, zwar auch nicht unwichtig sind — Heimindustrie und Gewerbeaufsicht haben für ein Land wie Sachsen höchste Bedeutung —, aber doch ohne jede Schwierigkeit in einem Bruchteil ber aufgewendeten Zeit hatten erledigt werden können. So hatte das hinauszögern des Sitzungsschlusses keinen anderen Zweck als den, die Gegner zu "ärgern". Der sozialdemokratische Präsident Schwarz hatte bei Beginn der Sitzung verkündet, daß die Tagesordnung ohne Rücksicht auf die Dauer unbedingt aufgearbeitet werden muffe. Es foll bekanntlich nur noch eine Sitzung bis zu Beginn ber großen "Wahlferien", die erst am 8. Juni ihr Ende erreichen, ab= gehalten werden. Und dann sind es auch nur noch vier Wochen bis zum Beginn ber Sommerferien. Neben dem Etat ift noch eine große Reihe von Anträgen zu erledigen. Deshalb müssen die Tagesordnungen eben sehr lana

werden. Sonft hat der Beratungsstoff niemals Aussicht, aufgearbeitet zu werden.

Schön sind die Gepflogenheiten im heutigen Landtag allerdings durchaus nicht. Selten gibt es eine Tagesordnung unter 20 Punkten, und es ist dann natürlich unmöglich, daß jede Partei zu jedem einzelnen Punkte ihre Stellungnahme bekanntgibt. Das ist aber auch nicht nötig. Denn einmal weiß man in den allermeisten Fällen sowieso, wie sich die Parteien zu den Dingen stellen, und dann ift es vor allem auch gänzlich ausgeschlossen, daß sich eine Partei durch irgendeinen Redner, auch wenn er mit Engelszungen redete, zu einer anderen Abstimmung bewegen ließe, als sie schon vorher, vor Beginn der Sitzung, festgelegt worden ift. Sämtliche Fraktionen kommen ja mit gebundener Marschroute zu der Sitzung. Nach alledem kann es also wirklich nichts schaden, wenn man auf lange Reden verzichtet. Die sachliche Beratung hat überdies jedesmal schon im Ausschuß stattgefunden. Will man auch im Plenum die Dinge ausführlich und in einer Weise erörtern, daß auch die Offentlichkeit daran Interesse nimmt, dann muß man nicht so viel Antrage stellen, ober ber Landtag muß wieder zu den früheren Gepflogenheiten gurückfehren, mehrmals in der Woche zu tagen. Die Lust zum Ferien= machen müßte dann allerdings auch eine Einschränkung erfahren. . . .

Die Sitzung am Donnerstag dieser Woche wird voraussichtlich nicht viel anders verlaufen als die vorige. An der Spite steht ein Mißtrauensantrag gegen den Ministerpräsidenten. Er wird sicher abgelehnt werden wie die Auflösungsanträge vom letten Donnerstag. Trotbem werden aber auch wieder dieselben Reden gehalten werden. Sicherlich wird noch die Verärgerung vom letten Male nachwirken, so daß wahrscheinlich wieder die späte Nachtstunde bei Sitzungsschluß herangekommen sein wird. Stünden nicht die Reichstagswahlen bevor, dann ginge

bestimmt alles viel glatter ab.

Was alles bei einer Wahl in Erscheinung treten kann, das erfuhr man in den letten Tagen in Dresden. Eine Dresdner Zeitung brachte das folgende Inserat: "Parlamentarische Laufbahn bietet Partei bei mindestens 5000 Mark Darleben für Wahlzwede. Offerten unter . . . . " Es war von vornherein flar, daß keine halbwegs ernste Partei dahinter steckte. Das hat sich auch sehr bald gezeigt: der Inserent ist ein Herr in Dresden, der die "Rulturfortschrittspartei" gegründet hat und dem nur noch die Mitglieder und — das Geld fehlen. In seinem Programm heißt es: "Sucht ihr sonnige Lebensluft, ftrahlendens Glück, lachende Daseinsfreude? Go reicht uns vertrauensvoll die Sande! Wir verfünden das Morgenrot eines herrlichen Völkerfrühlings. Die Partei des großen Kulturfortschritts proklamiert das genialfte Programm aller Parteien und Bölfer. Wir stehen vor weihe= vollen Stunden." Das genügt!

#### Ausschüsse des Sächsischen Landtages.

Etat. Bermaltungsreform und Agrarbilfe. Im Haushaltsausichuß A fritisierten die Abgeordneten Wedel (S. B. D.) und Böttcher (R. B. D.) die Re= gierung, weil sie seinerzeit Protestversammlungen gegen die hinrichtung der Italiener Sacco und Bangetti verboten und das Auftreien der Biscatorbühne in Bauten unterfagt habe. Der Innenminister erklärte, damals habe eine Leipziger Demonstration der Linksparteien zu ernsten Ausschreitungen geführt. Die Polizeiwache sei gestürmt worden, sogar ein Menschenleben sei zu beklagen gewesen. Um weitere Ausschreitungen zu verhindern, habe er das Verbot öffentlicher Demonstrationen erlassen, während geschlossene Bersammlungen möglich gewesen seien. Auf Anfrage gab die Re-

gierung weitere Erklärungen ab über die Ginibrüche ber



(8. Fortsetzung.)

"Ich werde zu Direktor Helbing gehen!" Seine Augen strahlten auf. "Ich danke Ihnen, Fräulein Lona!" Er tat, was er noch nie getan hatte, beugte sich herab und füßte Lonas weiße Hand. Gleich darauf sah sie ihn festen Schrittes über den schmalen Feldweg gehen, rasch, ohne umzusehen. Mit hängenden Armen sah sie ihm nach. — Was hatte sie versprochen? - Ihr war, als mußte sie ihn zurückrufen. "Ich kann nicht! Ich kann nicht zu Helbing gehen," stöhnte sie. "Zu jedem anderen will ich kommen, aber zu ihm nicht."

"Dottor Karsten!" rief sie durch die hohle Hand dem Arzte nach.

Aber der Wind verschlang ihr Rufen.

Die Dir Torwohnung war an die Fabrit angebaut, gleichfam die Fortsetzung derselben. Um dem Aeußeren das Rable, Einförmige zu nehmen, rankte sich sorgfältig geschnittener Efeu bis hoch an den Gibel. Die Wohnung war äußerst bequem und geräumig. Aber von den fünf Zimmern bewohnte Helbing nur drei derselben. Das eine diente ihm als Wohn=, das andere als Schlafzimmer; ein weiteres hatte er sich als Arbeitsraum eingerichtet. Alles war behaglich mit fast frauenhaftem Geschmad arrangiert. Das Frühftud besorgte Behrens, Mittag- und Abendtisch nahm er im Gasthaus ein. Wenn schlechtes Wetter war, wurde es ihm ins haus gebracht. Die Sonntage verbrachte er regelmäßig bei Karsten oder im Pfarrhof. Un den Wochentagen nahm ihn der Dienst in der Fabrif voll in Unspruch. Die Arbeiter hatten sich anfangs seiner strengen Disziplin nicht fügen wollen. Unter dem alten Direktor, dem Borganger Helbings, mar eine gewisse Nachlässigkeit eingerissen. Als Helbing hier Wandel schaffen wollte, drohte eine offene Revolte auszubrechen. Der Haupträdelsführer mar der alte Wert-

meister. Er hatte jogar die Arbeiter aufgestachelt, von Petersen die Entlassung Helbings zu fordern, aber die gemäßigteren derselben verhielten sich ablehnend. Kurze Beit später murde der Werkmeister von einem Unwohlsein ergriffen, als er eben an der Maschine stand. Helbing, den man herbeigerufen hatte, nahm ungefäumt deffen Plat am Räderwert ein. Mit unverhohlenem Erstaunen beobachteten die Arbeiter sein Tun. Das war noch nie vorgekommen, daß einer der Beamten, noch dazu der Direktor selbst, die Arbeit von einem der ihren übernahm. Als Werkmeifter Heller nach einer Biertelstunde wieder an die Maschine trat, da ein Ersagmann nicht gleich zu beschaffen war, winkte ihm Helbing ab. "Schonen Sie sich noch etwas. Heller, es ift früh genug, wenn Sie mich in einer Stunde ablösen."

Dem Alten schossen Röte und Blässe in die Wangen. Herr Direktor, Sie hätten am wenigsten Ursache für mich einzuspringen!" stieß er hervor. "Machen Sie sich keine Gedanken, Heller, es ift alles längft vergeffen!" nickte Helbing freundlich und bediente die Maschine mit aufgestülpten Hemdärmeln und entblößter Bruft, bis Heller wieder an den Hebel trat. Seither standen die Arbeiter wie ein Mann zu ihm. Sie betrachteten ihn als einen der ihren. Wehe einem Neueingetretenen, der es magte, sich gegen einen Befehl des Direktors aufzulehnen. Ein Dutzend Fäuste hoben sich gleichzeitig gegen ihn, allen voran der Werkmeister.

Helbing stand eben im Fabrikhof bei einer Gruppe von

Arbeitern, als Lona auf ihn zutrat. "Kann ich Sie sprechen, Herr Direktor?" Die Frage klang

wie ein Befehl. Helbing grußte und maß fie erstaunt. Satte fie ihm einen Auftrag ihres Baters zu vermitteln?

"Ich stehe sofort zu Ihrer Verfügung, gnädiges Fräulein." Er entließ die Arbeiter, um an ihrer Seite nach seinem Büro zu gehen.

Den beguemen Klubsessel, den er ihr dort höflich anbot, ließ fie unbenütt. "Ist zur Zeit eine Stelle in der Fabrik frei?" frug sie

schroff. "Nein, Fraulein Beterfen!"

"Alles besett?"

"Mes!"

Ihre Brauen zogen sich dicht zusammen. Wie er daftand! Wie ein Fels! Reine Mustel zuckte in seinem Gefichte.

"Ist keine Entlassung möglich?" frug sie in dem gleichen Tone wie vorher.

"Ausgeschlossen, gnädiges Fräulein! Das wäre schreiendes Unrecht," gab er ohne jede Spur von Erregung zurück. "Ich will aber, daß noch ein Arbeiter aufgenommen wird!"

"Das ift unmöglich, Fräulein Petersen! Die Stellenzahl ift voll!" fagte er ruhig.

Maßloser Zorn stieg in ihr auf. Seine Ruhe reizte sie

aufs äußerste. "Sie scheinen sich hier als unumschränkter Herr zu fühlen," herrschte sie ihn an. "Bergessen Sie nicht, daß Sie ein Ungestellter meines Baters sind, wie jeder andere auch. Die gesamte Vollmacht liegt in meinen Händen, wenn Bater verreift ift. Ich denke, das wird er Ihnen gesagt haben?"

"Nein," gab er zurück. "Davon war ich nicht unterrichtet." Sein Gesicht war aschfahl! Seine Rechte krampfte sich um die Lehne eines Stuhles. Ein Gedanke zuckte blitzschnell in ihm auf.

"Eine Stelle könnte allerdings in absehbarer Zeit frei werden, wenn Sie es wünschen," sprach er, und seine Stimme flang rauh und brüchig.

"Welche?" "Die Meinel"

Sie maß ihn mit zornbligenden Augen. "Es soll sich niemand rühmen, daß es nicht Erfat für ihn gabei" warf fie ihm mit verlegendem Spotte zu.

"Gewiß nicht!" erwiderte Helbing. Er war ganz ruhig geworden, schloß ein Seitenfach seines Schreibtisches auf und nahm den sich in seinen Händen befindlichen Ründigungs= vertrag heraus. "Nachdem Sie Gesamtvollmacht haben und ich Ihre Worte als eine unzweideutige Entlassung auffasse, bitte ich Sie zu unterzeichnen," sprach er höflich und reichte ihr seine Füllfeder.

Sie wußte nicht, wie sie es fertig gebracht hatte, ihren Namen unter das Schriftstück zu setzen, aber es war geschehen. Wie im Taumel trat sie aus dem Hof, der in hellster Vormittagssonne lag. Was hatte sie getan? Sie lief nach der Billa. Behrens, der im Beftibul ftand, erschrat über die unheimliche Blässe ihres Gesichts. Sie eilte an ihm vorbei und schloß sich in ihr Zimmer ein. In ihren Schläfen hämmerte das Blut; ihre Gedanken jagten wirr durcheinander. Was würde der Bater sagen? Und Kariten? Und Pfarrer Schmitt? The Party Mark Arth

Wir führen Wissen.

Aussicht,

t Land= Tages= ratürlich Punkte 1ch nicht rmeisten Dingen ch aus= ndeinen zu einer on vor= . Sämt schroute

wirflich tet. Die m Ause um die ak auch uß man a mub cffehren, Ferien= cänkung

rd bor= ige. Un linister= wie die robdem gehalten n letten ie späte n wird. t ginge

n fann, . Eine "Parla= ts 5000 3 ernste ald ge= der die m nur seinem t, strah= cht uns norgen= tei des te Pro=

meihe=

ges. hilfe. roneten die Re= gen die ten und gt have. eipziger eitungen gar ein re Ausentlicher erfamm=

die Res the ber

eichen reien= zurück. vird!" enzahl zte fie hlen," n Un=

Die Bater ichtet." te sich blits. it frei timme

all fich warf ruhig uf und gungs= en und uffaffe, reichte

ihren , war der in Sie richrat m ihm chläfen rchein= lind

4. S. P. und des Zentrums gegen das fächsische Wahlgesetz. Begen des Berbotes des Roten Frontfampfer= bundes werde die Regierung eine abwartende Haltung einnehmen, bis Urteile des Staatsgerichtshofes vorlägen.

Der Innenminister bezeichnete als Rernstück bemnächstiger Reformen die innere Verwaltung. Die Vorarbeiten seien im Innenministerium abgeschlossen. Der Borschlag in der Schieckschen Denkschrift, zwei Kreishauptmannschaften einzuziehen, sei unzulänglich. Man werde die Aufhebung aller Kreishauptmannschaften ins Luge fassen muffen. Gine Dentschrift hierüber mit den notwendigen Borschlägen sei fertig und dürfte demnächst dem Rabinett unterbreitet werben. Die Abstimmung über die Rapitel wurde ausgesett.

Die Rapitel 46, Beterinärpolizer, und 49, Landespferdezucht, wurden ohne Aussprache nach der Einstellung genehmigt. Das Rapitel 47, Landwirtschaft im allgemeinen, führte zu einer längeren Aussprache. Der Berichterstatter Abg. Schladbach (Din.) verbreitete sich über die Lage der Landwirtschaft und über Aufgaben und Verhältnisse ber Landwirtschaftstammer

Die Regierung gab Ertfärungen ab über die reichsseitige Hilfe an die Landwirtschaft. Der bom Reichstag eingesetzte Ausschuß sei fich über die Art der Berwendung der Reichs= mittel noch nicht allenthalben schlüffig geworden. Hiervon würden aber die Magnahmen der fächsischen Regierung ent= scheibend beeinflußt werden. Sobald die Reichsrichtlinien vorlägen, werde die fächsische Regierung versuchen, eine Porlage an den Landtag zu bringen. , Schließlich wurde ein Antrag Boigt (Dtsch. Bp.) einstimmig angenommen, der vermehrte Sorge für die Landwirtschaft fordert.

#### 200 Jahre wendische Bibel.

Die wendischen evangelischen Gemeinden der fächsischen Lausit feiern am himmelfahrtstag einen besonderen Gedenktag. 200 Jahre sind vergangen, seitdem für die evangelischen Wenden der Postwitzer Pfarrer Michael Frenzel das Neue Testament in die wendische Sprache übersetzte. Michael Frenzel entstammte einer alten Ober= lausiter Pastorenfamilie, zu der auch der Schreiber der ersten Kulturgeschichte der Oberlausit, Abraham Frenzel, gehörte. Da auch unter den späteren übersetzern der ge= samten Bibel ein Postwiter Geiftlicher besonders tätig war, findet am himmelfahrtstag in der Kirche von Groß= postwit eine Teier statt, zu der, neben der wendischen Test= predigt, Landesbischof D. Ihmels die deutsche Festpredigt übernommen hat.

#### Sport.

ADMC-Strafenhilfsdienft! Der Allgemeine Deutsche Automobil-Club (ADAC) hat die große Aufgabe übernommen, den Straßen-Patrouillen-Hilfsdienft in Deutschland zu organisieren. Der Straffenhilfsdienst wird sich nun wie folgt gliedern: Patrouillendienst mit eigenen Fahrzeugen und angestellten Fahrern. 2. Rennzeichnung der vertraglich verpflichteten ADAC-Silfsstellen. 3. Errichtung von Ortseinfahrtsschildern, Anbringung von Richtungs- und Umleitungsschildern. 4. Freiwilliger Hilfsdienst der Mitglieder. Da vorerst nur 34 Fahrzeugpatrouillen eingestellt werden, ferner nicht überall patrouillierende Helfer sofort zur Stelle sein können, muß die durchgreifende Autohilfe vom Kraftfahrer selbst tommen. Der Freiwillige Hilfsdienst der Automobilisten und Motorradfahrer untereinander gehört zur wichtigsten Notwendigkeit des Straffenhilfsdienstes. Um zu vermeiden, daß ein Silfebedürftiger sich zwecklos soundsooft an vorüberfahrende Kraftfahrzeugbesitzer wendet, auch nicht alle Mitgliedswagen mit dem ADAC-Abzeichen versehen sind, möchte der ADAC diejenigen Mitglieder, die bestimmt helfen wollen und können, besonders kennzeichnen. Diese Mitglieder erhalten toftenlos den gelben ADAC-Hilfsdienst-Wimpel. (Anforderungen sind zu richten an den ADAC, Abteilung Straffenhilfsdienft, München, Röniginstraße 11a.)

Potsbamer Reit- und Fahrturnier. Am Connabend und Sonntag findet in Potsbam ein Reitturnier ftatt, auf dem

ein Jagdspringen, eine Eignungsprüfung für Wagenpferde, eine Bielfeitigkeitsprüfung, eine Eignungsprüfung für Reitpferde und ein Gruppenspringen stattfinden werden.

Automobilsport. Das diesjährige Frühjahrsrennen auf ber Avus-Bahn bei Berlin um die Deutsche Kraftradmeisterschaft 1928 findet am 13. Mai ftatt.

#### Kirchen = Nachrichten

#### Pulsnip

Sonntag, ben 29. April, Jubilate - Rollette für die Pofannermiffien -: 1/,9 Uhr Altendmahl. 9 Uhr Predigt (Pf. 73, 23 bis 26); Pforrer Bubicer. Lieder: Dr. 297, 262, 17. Spruche: Dr 86, 92. 1/211 Uhr Rindergottesdierft (Mart. 12, 41-44). 2 Uhr Taufen. 4 Uhr Jugendburd für G. C. 8 Uhr Bibelftunde in landes. tirchlicher Gemeinichaft. 8 Uhr Jungmännerverein. - Montag, ben 30. Upril, 5 Uhr Rirchgemeindevertretungefigung im Roufirmandengimmer. - Mittwoch, ten 2. Mai, 8 Uhr Jungfrauenverein. -Donnerstag, ben 3. Dai, 8 Uhr Bibelftunde im Ronfiemanden. gim mer (Rom. 8, 28- 39). 8 Uhr Bibelftunde des Jungmannervereins. 8 Uhr Bibelftunde in Friedersdorf (Liebach).

#### Ohorn

Sonntag, den 29. April, 9 Uhr Bredigt; Pfarrer Cchulge. 2 Uhr Taufen und Rindergottesdienft; Pfarrer Grobe. - Donnerss tay, den 3. Mai, 1/23 Uhr Altenvereinigung Röder. und Waldhäuser bei Frau Gutmann. - Freitag, ben 4. Dai, 8 Uhr Jungfrauenverein.

#### Börse und Handel

#### Amtliche fächfische Notierungen vom 24. April 1928

Dresben. Die feste Haltung des Vortages erhielt sich auch an der heutigen Börse; größere Gewinne wurden jedoch nur bon einigen bevorzugten Spezialwerten erzielt, fo bor allem bon den Werten der Photoinduftrie, bon denen Dresdener Albumin mit plus 19 die höchfte Steigerung des Tages er= zielten. Dresbener Albumingenußscheine lagen 8 Prozent höher, Dr. Kurz-Attien plus 4 Prozent, Genußscheine plus 2 Prozent, Berein. Photo plus 4 Prozent, Genußscheine plus 5 Prozent. Befestigt lagen noch Polyphon plus 18,5 Prozent, Schubert u. Galzer plus 8 Prozent, Genugscheine plus 7 Prozent, Böge-Stammaktien plus 4,25 Prozent, Lingnerwerke plus 4 Prozent, Glasfabrik Brockwitz plus 3,5 Prozent. Leicht nachgeben mußten Rockstrohwerke minus 3 Prozent, Nähmatag minus 2,5 Prozent und Berein. Strohftoff minus 2 Prozent.

Leipzig. Die gestern begonnene Auswärtsbewegung der Rurse erfuhr an der heutigen Borfe auf allen Marktgebieten weitere Fortsetzung. Das Geschäft belebte sich auch heute wieder, bor allem war es eine Reihe bon Sonderwerten, für die auch heute zu erheblich gebesserten Kursen gesteigertes Interesse bestand. Es besserten auf: Norddeutsche Wolle plus 8 Prozent, Hugo Schneider plus 7 Prozent, Schubert u. Salzer= Aftien plus 5 Prozent, Darmstäter Bant und Leipziger Feuer plus 3 Prozent, Reichsbant, Leipziger Handels= und Verkehrs= bant, Commerzbant, Pittler u. Prestowerte je plus 2 Prozent.

Chemnit. An der heutigen Borfe konnten sich bei weiterhin fester Haltung die Rurserholungen auf der ganzen Linie fortseten. Allerdings erzielten nur wenige Spezialwerte Rurdsteigerungen von besonderem Ausmaß. Sober gefragt waren u. a. Rappel-Maschinen plus 5 Prozent, Schubert u. Salzer-Genußscheine plus 4 Prozent, Dittersdorfer Filz und Flöha je plus 3 Prozent, Wandererwerte plus 2,5 Prozent, Darmftabter und Nationalbank und Pöge-Stammaktien je plus 2 Prozent. Mur vereinzelt waren geringfügige Ginbugen zu verzeichnen.

#### Berliner Börse vom Mittwoch.

Das Geschäft war wesentlich ruhiger, die Tendenz nicht gang einheitlich. Es zeigte sich bei Zurückhaltung des Auslandes und des Publikums eine gewisse Realisationsneigung, da die Heraufsetzung der Diskontrate einer weiteren Federal Reserve Bank (Minneapolis) die Befürchtungen, daß auch New York erhöhen tonne, verstärft.

#### Amtliche Devisen-Notierung.

| Devisen   | 25. April   |   | 24. April  |   |
|---|---|---|--|---|
| tin Reichsmark  | Geld  | Brief   | Geld   | Brief   |
| New York . 1 & London 1 £ Umsterbam . 100 Gld. Ropenhagen . 100 Kron. Stockholm . 100 Kron. Oslo 100 Kron. Italien 100 Frcs. Briss 100 Frcs. Brissel 100 Belga Brag 100 Kron. | 4,1775<br>20,384<br>168,33<br>112,04<br>112,03<br>111,73<br>22,015<br>80,51<br>16,435<br>58,355<br>12,378 | 4,1855<br>20,424<br>168,67<br>112,26<br>112,25<br>111,95<br>22,055<br>80,67<br>16,475<br>58,475<br>12,398 | 4,1775<br>20,391<br>168,38<br>112,04<br>112,07<br>111,72<br>22,02<br>80,51<br>16,445 | 4,1855<br>20,431<br>168,72<br>112,26<br>112,29<br>111,94<br>22,06<br>80,67<br>16,485<br>58,46<br>12,399 |
| Wien 100 Schill. Spanien 100 Pefet.   | 58,77   | 58,89<br>69,69  | 58,78<br>69,88   | 58,90<br>70,02  |

Bankdiskont: Berlin 7 (Lombard 8), Amfterdam 41/2, Brüffel 41/2, Italien 6, Ropenhagen 5, London 41/2, Madrid 5, Oslo 51/2, Paris 31/2, Prag 5, Schweiz 31/2, Stockholm 31/2, Wien 6.

#### Effettenmartt.

Seimische Renten wenig verändert. Ausländische Renten: Recht fest Mexikaner auf höhere Londoner Notierungen hin. Schiffahrtswerte vernachläffigt. Bantattien nicht einheitlich. Montanwerte: Gehr fest fast alle Brauntohlenwerte. Farbeninduftrie schwächten sich nach vorbörslich 271,5 im Berlaufe bis auf 266,5 Prozent ab. Elektroattien: Chade fest 617 (plus 5 Mark). Sonst Rebenwerte bevorzugt, fo Poege 115,5, Rheinische Elektrizität 161. Siemens 301,5—302,5, Schudert 193,5—194,5 Prozent.

Amtliche Notierung der Mittagsbörse ab Station. Mehl und Aleie brutto, einschl. Sad frei Berlin.

| The second section is a second section in | The state of the s |   |                  |  |  |  |
|---|--|---|------------------|--|--|--|
| 1060 kg                                   | 25 4.  | 24. 4.                                  | Meht 70 %        | 25. 4.   | 24. 4.   |  |
| Weiz.1                                    |  | 201                                     | Beizen           | 33.75-37.5   | 33.75-37.2   |  |
| märt.                                     | 272 0-275 0  | 272275.0                                | Roggen           | 38.25 40.2   | 38.00-40.0   |  |
| Mai                                       |  | 286°283.0                               | Beizenfleie      | 18.00  | 18.0   |  |
| Juli                                      |  | 292291.0                                | Roggentleie .    | 18.25-18.5   | 18.25  |  |
|   | 202200.  | 272.5                                   | Raps (1000 kg)   |  |  |  |
| Gept.                                     |  | 214.0                                   | Leinfaat (do.)   | _  |  |  |
| Rogg.                                     |  |   | Erbien, Bittoria | 51.0-61.0  | 51.0-61.0  |  |
| mrt.")                                    | The state of the s | 285.°-287.°                             | RLSpeiseerbien   | 36.0-39.0  | 36.0-39.0  |  |
| Mai                                       |  | 296°295.°                               | Auttererbien .   | 25.0-27.0  | 25.0-27.0  |  |
| Juli                                      |  | 273.5.272.0                             | Belufchten.      | 24.0-24.5  | 24.0-24.5  |  |
| Sept.                                     | 251.0-251.5  | 250.°-249.°                             | Uderbohnen       | 23.0-24.0  | 23.0-24.0  |  |
| Gerfte                                    | 100.00   |   | Biden .          | 24.0-26.0  | 24.0-26.0  |  |
| Gom.                                      | 254 -290.0   | 254. 0-290.0                            |                  | AND STREET OF THE PERSON OF TH | The state of the s |  |
| Wint.                                     | behauptet  | PROPERTY NAMED IN COLUMN                | Lupinen, blau    | 14.0-14.75   | 1414.75  |  |
|   | veijuuptet   | begunpter                               | gelb gelb        | 15.0-15.80   | 15.0-15.8  |  |
| Hafer                                     | 004 000 0  | 001 0 000 11                            | Geradella .      | 24.0-28.0  | 24.0-28.0  |  |
| märt.                                     | THE RESERVE OF THE PROPERTY OF THE PARTY OF  | 261.0-267.0                             | Rapstuchen       | 19.40-19.6   | 19.4-19.6  |  |
| Mai                                       | 270.°-270.°  | 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100 | Leintuchen.      | 23.5-24.0  | 24.0-24.3  |  |
| Juli                                      | 000  | 270.°                                   | Trodenschnigel   | 15.6-16.0  | 15.6-16.0  |  |
| Gept.                                     | The Parks  | 224.                                    | Sona-Extra-      |  |  |  |
| Mais                                      |  |   | Schrot           | 21.7-22.3  | 22.0-22.30   |  |
| Berlin                                    | 239.0-243.   | 239. "-243"                             | Rartoffelfloden  | 27.5-27.8  | 27.0-27.50   |  |
| 1) Gestalitargemisht 74 50kg 10 ba 80 kg  |  |   |                  |  |  |  |

1) Dettolitergewicht 74, dukg. 100. 69 kg.

Amtlicher Berliner Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 1227 Rinder, darunter 241 Ochsen, 330 Bullen, 656 Kithe und Färsen, 2751 Kälber, 4005 Schafe, 15071 Schweine, 2493 zum Schlachthof dirett feit lettem Biehmarkt. Berlauf: Bei Rindern Kälbern und Schafen ruhig, bei Schweinen ziemlich glatt. Preise: Ochjen: a) 60—62, b) 55—58, c) 48—52, d) 40—45; Bullen: a) 54 bis 55, b) 51-53, c) 47-50, d) 43-45; Rühe: a) 45-46, b) 32 bis 42, c) 25—28, d) 18—22; Färfen: a) 57—58, b) 50—54, c) 43 bis 46; Fresser: 37—46; Kälber: a) —, b) 75—83, c) 55—70, b) 40-50; Schafe: a) 62-67, b1) 56-60, b2) 53-58, c) 45-55, d) 35-40; Schweine: a) 53-54, b) 53-54, c) 52-54, d) 51-52, e) 47-50; Gauen: 47-50.

Berliner Magerviehmarkt. (Amtlicher Marktbericht vom Magerviehhof in Friedrichsfelde.) Schweine- und Fertelmarkt. Auftrieb: Schweine 567 Stiick, Ferkel 740 Stiick. Berlauf: Ruhiges Geschäft. Es wurden gezahlt im Großhandel für Läuferschweine 7—8 Monate alt Stück 50—60 M., do. 5—6 Monate alt Stiick 37-50 M., Pölke 3-4 Monate alt Stiick 27-37 Mart, Ferkel 9-13 Wochen alt Stild 16-24 M., do. 6-8 Wochen alt Stiid 10-16 M.



(v. Fortlegung.)

Helbing aber faß unterdessen an seinem Schreibtisch, den Kopf in die Hände gestützt und starrte unverwandt auf Lonas steile Schriftzüge. War es denn möglich? Er hatte sich hinreißen lassen! Lona Petersen war nicht schuldlos, gewiß nicht, aber er war es ebensowenig. Er hätte sich beherrschen muffen um jeden Preis. Petersen durfte nie den mahren Sachverhalt erfahren, es wäre Helbing charafterlos er= schienen, ein Weib, das noch dazu ein halbes Kind war, als schuldig hinzustellen. Hatte ihn Lona demütigen wollen? Gleichviell Er hätte zuerst mit Petersen Rücksprache nehmen sollen. Aber nun ließ sich nichts mehr ändern. Marr, der er gewesen! Liebe wollte er saen, und mußte fühlen, wie fie ihn haßte. Er hatte das Klopfen an seiner Tür überhört, erft als der Gutsverwalter Hartmann vor ihm ftand, schrat er aus seinem Brüten auf und fragte nach deffen Begehr. Hartmann teilte ihm mit, daß der Nachtwächter der Fabrik sich um eine Stelle auf dem Dekonomiehof beworben hatte. Es habe fich nun zufällig eine solche erledigt. Wenn Helbing Erfatz für den Nachtwächter hätte, könnte dieser auf den Hof übersiedeln. Es schien, als begriffe der Direktor nicht fofort. Dann nicte er zustimmend.

"Gehen Sie zu Fräulein Petersen und tragen sie ihr die Sache vor. Ich möchte Sie bitten, mir hernach wieder Bescheid zu bringen!"

Hartmann war sprachlos. Das war wider alles Herkommen. Er entfernte fich kopfschüttelnd und stand fünf Minuten später vor Lona.

"Wer hat Sie zu mir geschickt?" frug sie stockend. "Der Herr Direktort Er will ohne Ihre Zustimmung teine

Entscheidung treffen," erflärte Sartmann. Ein Frösteln ging durch ihren Körper. Ihre Hände waren kalt wie Eis. Die Tragweite des Geschehenen kam ihr in ihrer ganzen Größe zum Bewußtsein.

"Ich bin einverstanden, wenn es ber herr Direttor für

gut findet," gab fie tonlos zur Antwort. So murde der fahrende Mann Nachtwächter in ter Fabrit.

Der Pfarrhof von St. Wylten lag im reichsten Festschmucke. Blumen und Blüten allüberall! Im Garten, an den Türen, den Fenstern, vor dem Eingang ein mächtiges Gewinde aus Tannengrun mit der Inschrift: "Herzlich Willfommen!" Martha, des Pfarrers Schwester, lief vom Erdgeschoß in den Oberstock und wieder herab und wieder hincuf. Hundert Kleinigkeiten, die noch zu tun maren, fielen ihr ein und tat doch nichts von alledem und lief wohl schon zum zehntenmale die Speichertreppe hinan, ob der Wagen noch nicht täme, der den Bruder von der Station brachte. Endlich rollte Petersens geschloffener Landauer über die Brücke. Bor dem Autofahren hatte Pfarrer Schmitt eine unerklärliche Scheu, darum hatte ihm der Kommerzienrat die Pferde geschickt. Betersen stand mit dem Bürgermeifter, der sich zur Begrüßung eingefunden hatte, im Gespräch, Rouperator Ellermann unterhielt sich mit Rarften und Lona, als der Wagen knapp vor dem Eingang hielt. Ellermann öffnete haftig den Schlag.

"Willfommen! Von ganzem Herzen willfommen, Herr

Pfarrer!" fagte er freudig.

Petersen streckte ihm über den Kooperator hinweg die Rechte entgegen. Rarften wollte ihm seinen Urm als Stütze leihen, aber Pfarrer Schmitt lachte über das ganze Greisengesicht.

"Herr Doktor, tun's Ihnen nicht bemüh'n. Ich bin ja fo viel g'sund, wie ein Junger!" und dabei standen ihm die Tränen der Rührung über den herzlichen Empfang in den Mugen.

3mei meißgekleidete Mädchen sprachen einen Willfommgruß und überreichten ihm ein mächtiges Blumengewinde, der Bürgermeifter begrüßte ihn im Namen der Gemeinde. Eine große Bahl von Großen und Kleinen umringten ben Wagen, dem Pfarrherrn die Hand zu drücken.

"Tun's mir doch die Blumen abnehmen, Herr Kooperator, dann frieg ich auch noch die Linke frei," lachte Schmitt und drückte mit herzlichem Dank alle die Hände, die sich ihm entgegenstrectten.

Endlich stand er im Flur des Pfarrhoses, wo seine Schwester auf ihn wartete. Er faßte ihre abgearbeitete Rechte zwischen beide Hände und sah ihr liebevoll in die besorgten Augen.

"Mun bin ich halt wieder da, Martel! Wirst halt bein liebes Kreuz wieder mit mir haben!" "Fühlst dich doch wohl?" frug sie ängstlich. "Aussehen

tuft soviel gut." "Ja, ja, da tut nichts fehfen! Gut bin ich wieder beieinander. Unser Herrgott hat mich halt noch nicht brauchen können," fügte er bei.

Martha faltete dankbar die Hande und eilte in die Ruche, den Mittagstisch aufzutragen, denn es ging schon gegen zwei Uhr. "Alles hat sich verbraten," jammorte sie, als sie die Speisen ins Wohnzimmer trug, wo Schmitt und Ellermann im Gefpräch fagen.

"Bring's nur wie's ift. Wir druden ichon ein Aug' zu und wenn's sein muß alle zwei, gelt Ludwigl?" tröftete der Pfarrer seine Schwester. Sein Appetit ließ sehr zu munschen übrig und nur auf Ellermann's bittenden Blick hin, zwang et sich zum Essen.

Hernach inspizierte der Pfarrherr den Garten und tonnte sich nicht genug wundern, über all' das Wachstum.

"Wo du hinreichst, haft du Segen, Ludwigl," sagte er warm und zog den Arm des Rooperators durch den seinen. "Wenn du ein Steckerl einpflanzt, tut's Wurzeln treiben und Blüten bringen. So foll's fein, aber es bringt's nicht jeden fertig. Ich mein, ich bin eine ganze Ewigkeit fortgewesen. Haft recht viel Plag g'habt? Tröst' dich nur, jett bin ich wieder daheim. Fest woll'n wir zusammenhelfen, gelt ja?"

"Wollen Sie nicht ein wenig ruben, herr Pfarrer?" bat Ellermann.

"Ich glaub', es könnt nicht schad'n, Ludwigl! Aber nicht drinnen im Haus. Ich setz' mich in die Laubel Da bin ich immer gern gewesen!"

Ueber das blasse Kindergesicht des jungen Geiftlichen ging ein Lächeln. Die großen, blauen Augen kontraftierten start mit dem tiefschwarzen Haar, das nur an der Stelle, wo die Tonfur faß, eine Lude aufwies. Der Talar umschloß fast überschlanke Formen, die ganze Erscheinung hatte etwas Gewinnendes, wer mit ihm in Berührung trat, der fühlte sich angezogen von dem Etwas, das unbewußt und un gewollt von ihm ausging. Er hatte eine ganz seltene Gabe, mit Menschen umzugehen. Nicht nur die Kleinen und Rleinsten, sondern auch die steifnackigen gewann er für sich.

Rurz nachdem er nach St. Wylten gekommen war, wurde dem Pfarrherrn gemeldet, daß der alte Schäfer Goller in seiner Waldhütte am Sterben läge.

"Bleib'ns mir mit dem Herrn Pfarrer vom Leib," hatte en zu Dr. Karsten gesagt, als dieser ihn auf den Ernst seiner Lage aufmertfam machte.

"Wollen Sie den Herrn Kooperator haben?" hatte Karften gefragt.

"Lass'ns mir meine Ruh', Herr Doktorl Gar kein' will ich seh'n. Ich brauch' auch sonst niemand, ich werd' schon fertig mit mir felber."

(Fortsehung folgt.)



Die nebenstehenden Abbildungen ergeben ausgeschnitten und richtig zusammengesett unseren neuen Weekendapparat. Bei richtiger Zusammensetzung dieser Bildstreifen ergeben die zu dem Bilde ge-hörenden 5 Buchstaben den Namen für den Apparat. Für die Einsender des richtigen Namens haben wir

98M. 4000.— Preise

ausgefest,

Bur Verteilung gelangen nachftebende Barpreise:

1. Preis . . RM 400.— 3. Preis . . RM 200.— 2. Preis . . RM 300.— 4. Preis . . RM 100. und für RM 3000 .- Wertpreife

Die Barpreise sind bei Serrn Rechtsanwalt und Notar Dr. Sendorn, Altona-Samburg, hinterlegt und gelangen unter dessen Aufsicht am 5. Mai 1928 zur Verlosung. Die Sauptpreisträger werden von uns schriftlich benachrichtigt. Alugerdem werden die Ramen derfelben am 15. Mai d. J. im Berliner Tageblatt bekanntgegeben.

An unserem Reklameausschreiben ift jeder beteiligt, der uns den richtigen Namen aus dem nebenstehendem Vilde einsendet und uns seine Adresse mitteilt. Die Veteiligung ist unverbindlich und verpflichtet zu nichts.

Die Einsendung hat im Briefumschlag mit einer Freimarke versehen an nachstehende Abresse zu erfolgen!:

Bode Transport Co. m. b. H., Hamburg 6

# Fort mit Giften und schädlichen Arzeneien bei:

Rheumatismus Gicht, Ischias, Nerven-schmerzen, sowie Schlaflosigkeit Hilfe finden auch Sie bei älteren harntnäckigen Leiden durch mein neues, schnell wirkendes Spezialmittel. Schmerzen verschwinden innerhalb weniger Minuten.

Man darf wohl sagen, daß bei dem hochentwickelten Stande der modernen Wissenschaft dutzende von Remidien für ein körperliches Leiden zur Verfügung stehen, insbesondere gegen Rheumatismus. Aber man wird bei genauer Prüfung finden, daß auch in dieser Hinsicht das uralte Sprichwort zutrifft: "Es ist nicht alles Gold, was glänzt!" Mit Recht bringt deshalb das Publikum nur solchen Heilmitteln Ver trauen entgegen, die sich in der Praxis nach jeder Richtung bewährt haben. Mein Spezialmittel ist frei von Giften und hinterläßt keine schädlichen Nachwirkungen.

Aus meinen zahlreichen Anerkennungsschreiben lesen wir beispie.sweise: Teile Ihnen ergebenst mit, daß mir Ihr Spezialmittel nach zweitägigem Gebrauch alle Schmerzen beseitigt hat, trotzdem ich am Ischias seit 1920 leide. Ich danke Ihnen recht herzlich dafür und habe es in meiner Umgebung allen Rheuma- und Gichtkranken

Meine Kapseln sind leicht und angenehm einzunehmen. Langwie-rige meist zwecklose Tee- und Einreibekuren sind daher nicht mehr nötig. Meine große Garantie! Sie erhalten den vollen Betrag zurück, wenn Sie bei Anwendung meines Spezialmittels keinen Erfolg erzielen. Preis RM 6.- Versand gegen Nachnahme durch meine Apotheke. Prospekt kostenios.

Das

Hauptbl

Die bei

Das D

Der ob

Wie die

Die fra

Wie an

Im füd

Wie au

Wie die

Chin

Wier

hat ar

politif

haben

dem 0 dung

noch e

Poince

ein, de

lichen

nicht

politif

Das fi

halten

eine K

stiegen Der öf

die S

in beä

fleißig spüren

der in

Poince hatte

lassen:

holte,

tung t

stand, Konste

250 31

men. (

durch

durch 1

Das I

bant=

fierung

Er zog

schon p

zur Ki

nachpr Der D

Mann

Seinem

wenige

sodann ihm di

We

Mis

fumi

des

W. Stannius, Hamburg (A. 552) Gr. Bleichen 31 Tausenden ist geholien, wir helfen auch Ihnen.

# Haltet und left das Pulsnißer Tageblatt!

# Jahrmarkt in Pulsnitz Extra billige Ausnahme-Tage!!! Sämtliche Schnittwaren

Damen-Mäntel von 17,50 RM an Damen-Kleider von 5,- RM an Hemdentuch, Meter von 60 Pfg. an Rohnessel, Meter 70 Pfg.

Ein Posten Oberhemden won 4,50 RM an

Schuhwaren zu Ausnahme-Preisen!! Sandalen, Turnschuhe Segeltuchschuhe

Hausstands-Artikel Ausnahme-Preise!! Ein Posten

Emaille, Steingut und Aluminium zu spottbilligen Preisen!!!

Auf Hausstandsartikel

zum Jahrmarkt im Warenhaus Pulsnitz M. S. bis 30. April

doppelte Rückvergütungsmarken eine selten günstige Einkaufsgelegenheit!

## Prinzeßröcke Rockhosen Hemdhosen Nachthemden Nachtjacken Taghemden Beinkleider

empfiehlt

Leinenhaus Voigt Gegr. 1796 Schloßstr.

# Aus mitgebrachten Stoffen Unfertigung nach

intl. Futter 32-38 Mt.

Otto Roch, Albertftr. 16 Dienstag u. Donnerstag 5-7 Uhr

Hornhaut. Warzen beseitigt ficher und schnell Herbergs Hühneraugentod

au haben in ber Mohrendragerie Pulsnitz und ben Drogerien in Kamenz, Königsbrück u. Bischofswerda

Ehrliches, fleißiges

(schulfrei) gesucht Ronditorei Hoffmann.

Tüchtiger

## Pfefferküchler= Gehilfe

jum fofortigen Untritt gefucht.

Oswald Köhler sen.

Briefbogen

fertigen E.L. Försters

#### Orfan und Gewitter über Griechenland

Rorinth die Sölle auf Erden.

Durch die auch am Mittwoch anhaltenden Erdstöße find in Korinth auch die legten Mauern noch eingestürzt. Starte Gemitter mit Sturm und vielen Bligen sowie Plagregen gingen wiederholt über der Ruinenstadt nieder und zerstörten auch die lette Sabe der im Freien tampierenden Einwohner. Korinth ift die Solle auf Erben geworden.

Durch Mangel an Zelten wächst die Not unglaublich, und überall spielen sich Schreckensszenen ab. Englische Kriegsschiffe sind mit Nahrungsmitteln und Berbandszeug, von Malta kommend, vor Korinth eingetroffen. Das Dorf Kalamaki ist neuerdings völlig zerstört worden, und ein heftiges Erdbeben hat auch Athen und den Piräus heimgesucht.

Mehr als 25 000 Obdachlose in Bulgarien.

Die Sachverständigen schätzen die Erdbebenschäden allein für Philippopel auf rund 1,5 Millionen Lewa, die Zahl ber obdachlosen Familien in Philippopel auf 14 000, obwohl es den Behörden gelungen ift, bereits 9000 Familien in der Umgebung unterzubringen. Die Zahl der obdachlosen Familien aus ben Dörfern des Erdbebenbezirks, für Die Untertunft beschafft werben muß, beläuft sich auf 2500.

Huch Mittelitalien heimgesucht.

Aus Mailand wird gemeldet, daß gestern abend in Mittelitalien im Gebiete des Monte Amiata einige heftige Erdstöße verspürt wurden. In Amiata selbst wurden sämtliche Häuser so schwer beschädigt, daß sie un= bewohnbar geworden sind. Auch in Seggiano wurde großer Schaden angerichtet. Die Bewohner flüchteten und kampieren zum Teil im Freien, zum Teil in Eisenbahn-

#### Die Opfer des Erdbebens in Bulgarien.

63 Tote, 360 Berlette.

Wien. Auf Grund ber Mitteilungen bes bulgarischen Junenministeriums aus bem Erdbebengebiet hat die jüngste Erdbebenkatastrophe im ganzen 63 Tote und, etwa 360 mehr ober weniger ichwer Berlette gefordert. Italienische Aerzte und Rote-Kreuz-Beamte find in Philippopel eingetroffen. Infolge bes starken Regens und der ungewöhnlichen Kälte befürchtet man ben Ausbruch von Epidemien unter ben Obdachlosen.

#### Springfluten in Piraus

Wie aus Athen gemeldet wird, haben ftarke Spring= fluten in Piraus ein Steigen bes Waffers um 60 cm ber= ursacht. In der Nähe von Korinth wurden heute weitere leichte Erstöße verspürt. Auch der bei Korinth liegende Bulkan ist wieder in Tätigkeit. Auch auf ben Inseln Spra und Mytiliene hat das Erdbeben großen Schaden angerichtet.

#### Wieder ein Erdbeben aufgezeichnet

Ein sehr beachtenswertes Erdbeben auf 1700 bis 1800 Kilometer Entfernung, das allerdings erheblich schwächer als die legen großen Beben war, wurde gestern vormittag von den Apparaten der Hamburger Hauptstation für Erdbebenforschung aufgezeichnet. Der Beginn der Aufzeich= nung fand um 10,29 Uhr, 30 Sefunden statt.

# Gegen rote Hände

und unicone Sauffarbe verwendet man am besten die ichneeig-weiße, fetifreie Creme Leodor, welche den Sanden und dem Gesicht jene matte Weiße verleiht, die der vornehmen Dame erwünscht ist. Ein besonderer Borteil liegt auch darin, daß diese unsichtbare Mattereme wundervoll tühlend bei Judreiz der Haut wirkt und gleichzeitig eine vorzügliche Unterlage für Puder ist. Der nachhaltige Dust dieser Creme gleicht einem taufrisch gepflücken Frühlingsstrauß von Beilchen, Maiglöcken und Flieder, ohne jenen berüchtigten Moschusgeruch, den die vornehme Welt verabscheut. — Preis der Tube 60 Pf. und 1 Mt. — In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben. — Bei diretter Einsendung dieses Inserates als Druchache mit genauer und deutlich geschriebener Absenderadresse auf dem Umschlag erhalten Sie eine Heine Probesendung tostenlos übersandt durch Leo-Werle A.-G. Dresden-N. 6

# Licht zieht Motten an!



# Inserate Kunden!!!

Geometer Rentsch

ift jeden Sonnabend "achm. im Schützenhaufe, anmefend

Hauptmarkt 10

gu verkaufen Oberfteina 28b

Wir führen Wissen.

